

DIRK

Deutscher
Investor Relations
Verband e.V.

DIRK Frühjahrsumfrage 2008

25. Februar 2008

Bernhard Wolf
Global Head of Corporate Communications, GfK AG

Deutschland

- Halbjährliche Umfrage bei IR-Verantwortlichen (Mitglieder im DIRK)
- Internetgestützte schriftliche Befragung vom 14.1. bis 30.1.2008
- Angeschrieben wurden 270 DIRK-Mitglieder
- Rücklauf: 138 (2-2007: 117) – das sind somit 51,1% (2-2007: 46,8%)
- Auf Basis der Indexzugehörigkeit haben geantwortet:
 - 16 DAX-Unternehmen, das entspricht 53% aller DAX-Werte
 - 28 MDAX-Unternehmen, das entspricht 56% aller MDAX-Werte
 - 12 TecDAX-Unternehmen, das entspricht 40% aller TecDAX-Werte
 - 21 SDAX-Unternehmen, das entspricht 42% aller SDAX-Werte
 - 61 Unternehmen ohne Zugehörigkeit zu einem dieser Auswahlindizes in Deutschland, das entspricht einem Anteil von 9%

Österreich

- Angeschrieben wurden 62 CIRA Mitglieder
- Rücklauf: 32 (2-2007: 22) – das sind somit 51,6% (2-2007: 38,6%)

Schweiz

- Angeschrieben wurden 66 SIRV Mitglieder
- Rücklauf 28 (2-2007: 24) – das sind somit 42,4% (2-2007: 35,8%)

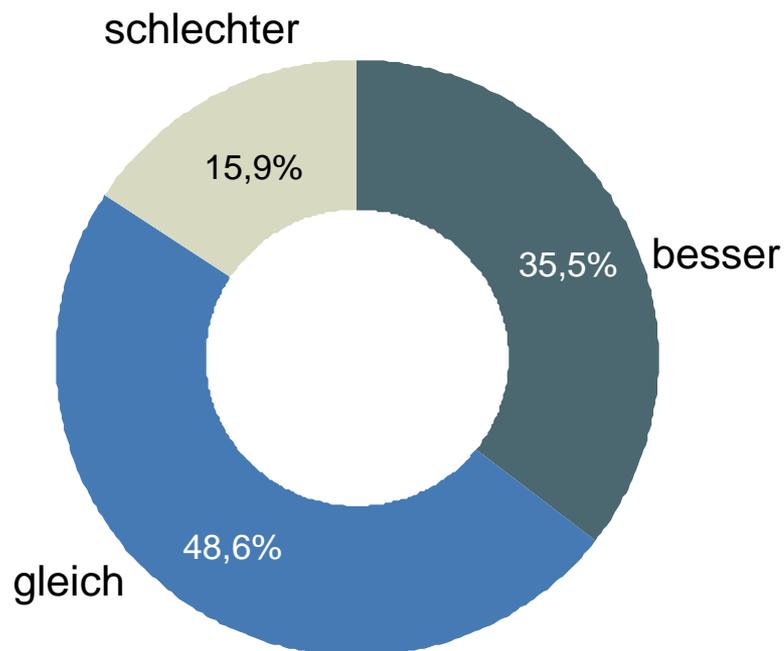
Wie ist die Unternehmenslage (Deutschland) im Vergleich zu der...



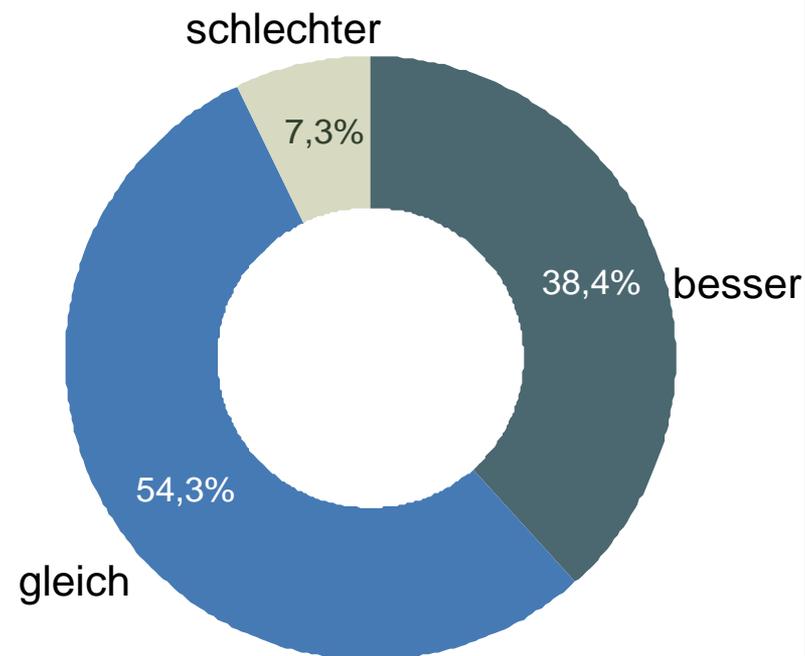
DIRK

Deutscher
Investor Relations
Verband e.V.

...vor 6 Monaten?



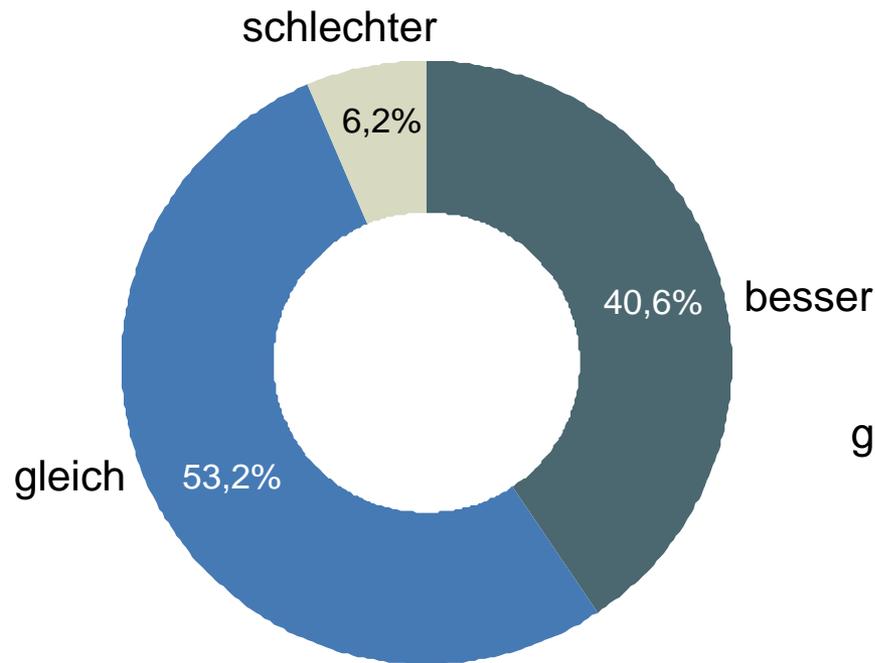
Wie wird sie in den nächsten 6 Monaten sein?



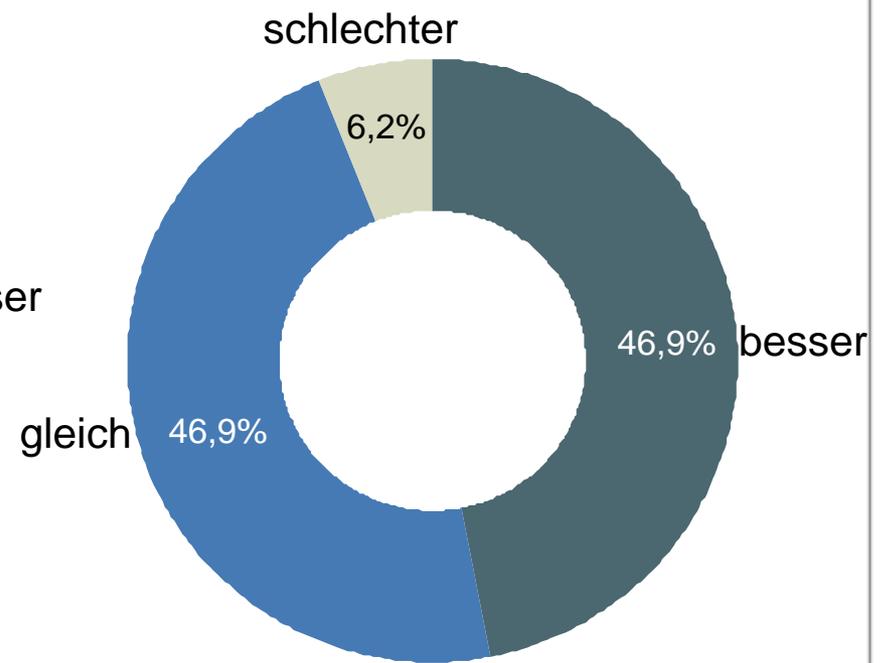
Wie ist die Unternehmenslage (Österreich) im Vergleich zu der...



...vor 6 Monaten?



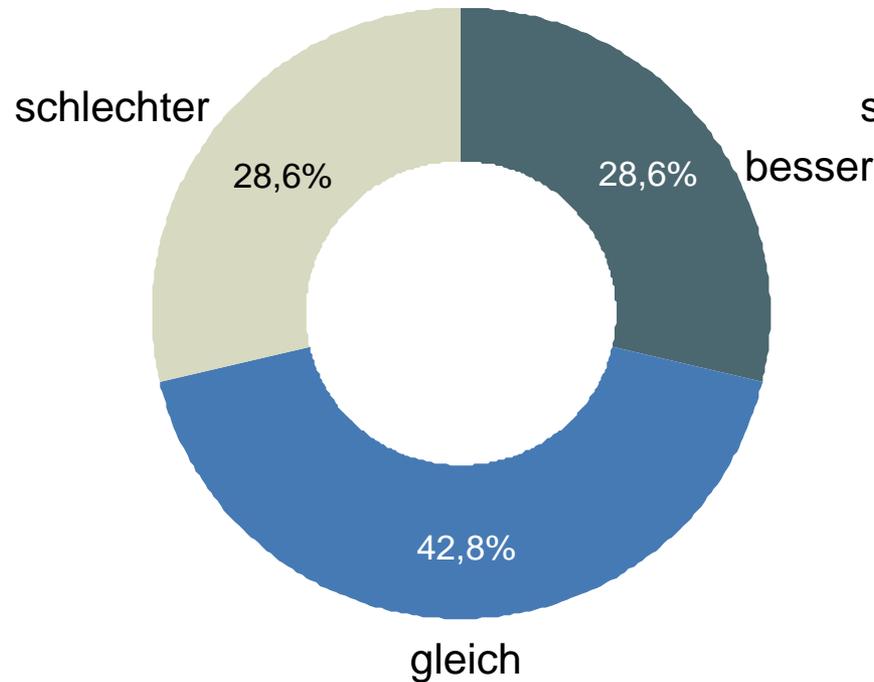
Wie wird sie in den nächsten 6 Monaten sein?



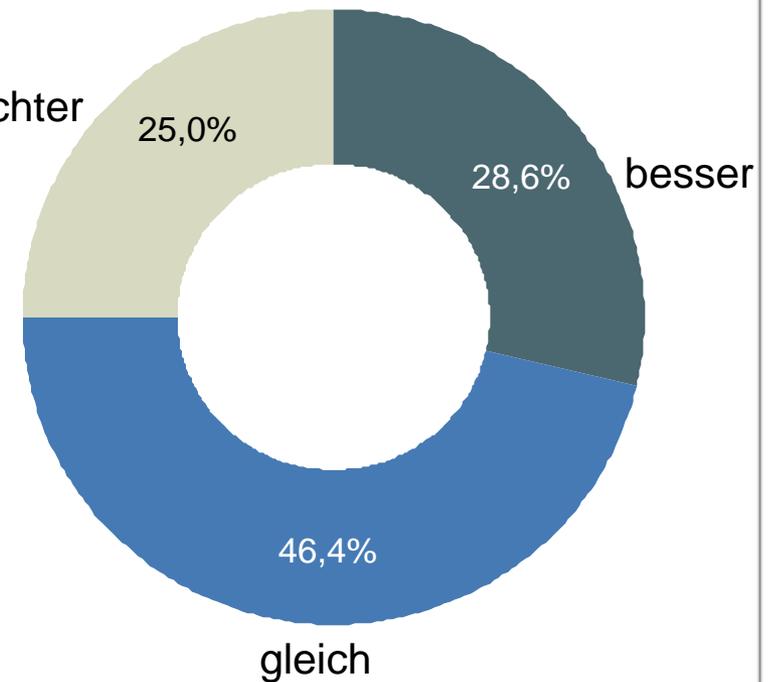
Wie ist die Unternehmenslage (Schweiz) im Vergleich zu der...



...vor 6 Monaten?



Wie wird sie in den nächsten 6 Monaten sein?

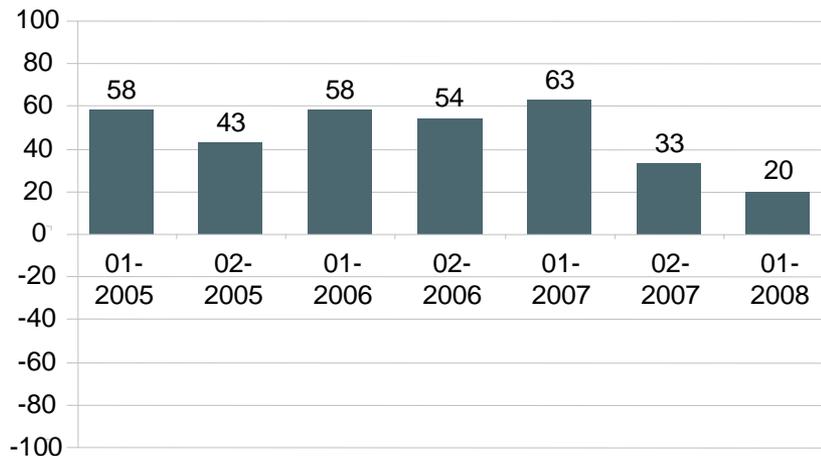


DIRK Stimmungsindikator: Niedrigste Werte seit Beginn 2005



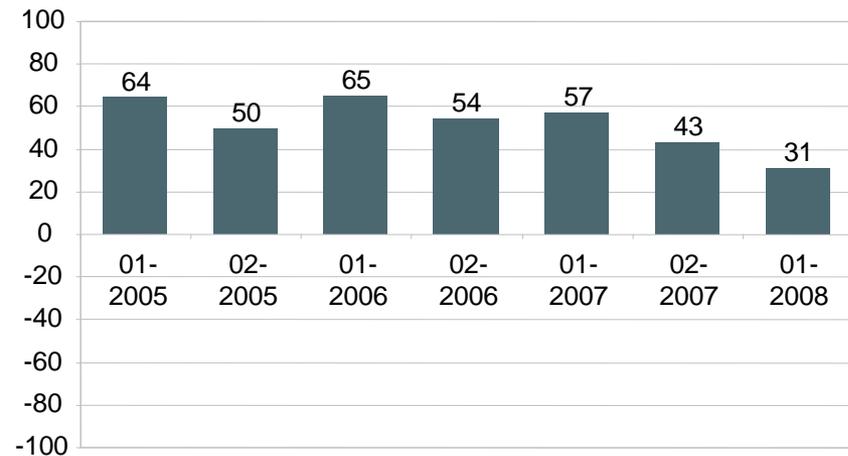
Deutschland

Einschätzung derzeitige Lage



Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2007 hat sich negativ auf die aktuelle Stimmung der Unternehmen ausgewirkt. Der Indikator verliert im Jahresvergleich zwei Drittel seines Wertes.

Einschätzung zukünftige Lage

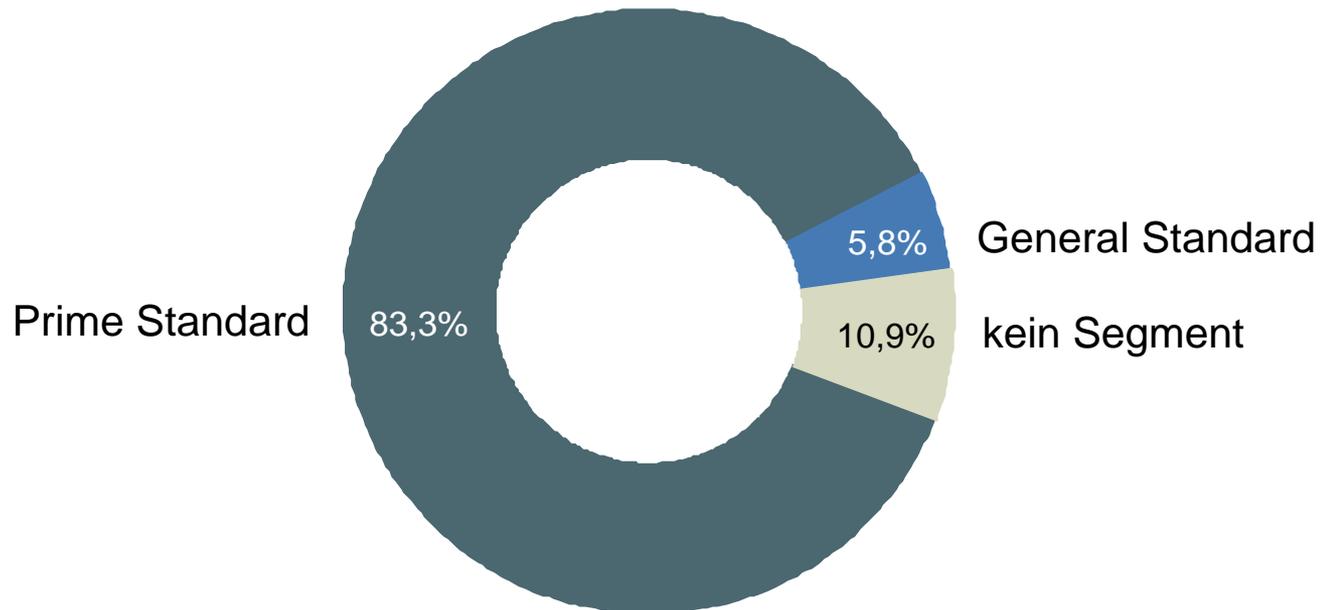


Die Zukunft wird deutlich vorsichtiger beurteilt. Die gesenkten Konjunkturaussichten erhöhen die Skepsis der Unternehmen.

Welchem Segment gehört Ihr Unternehmen an?



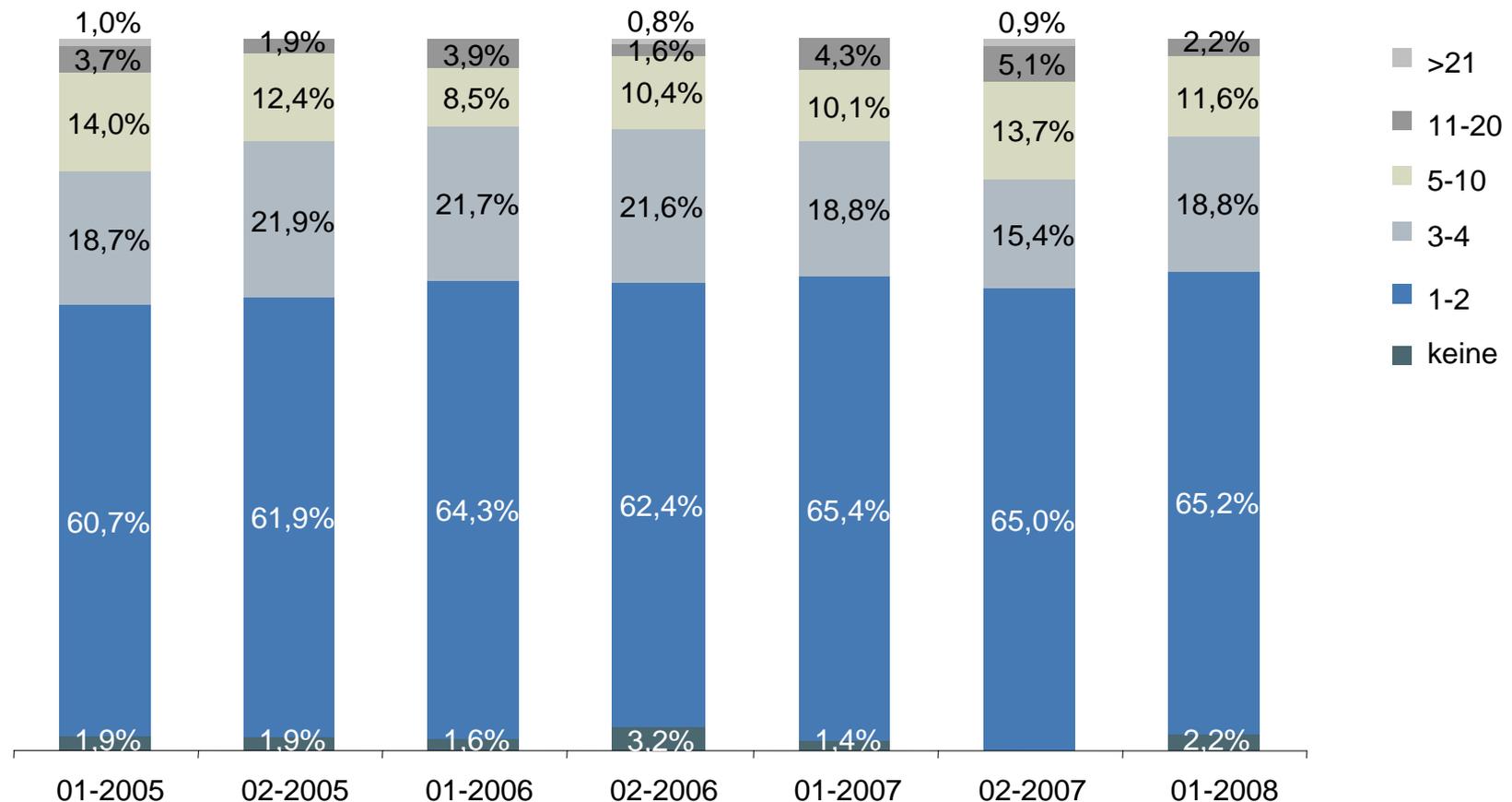
Deutschland



Wie viele IR-Mitarbeiter (Vollzeitstellen) hat Ihr Unternehmen derzeit?



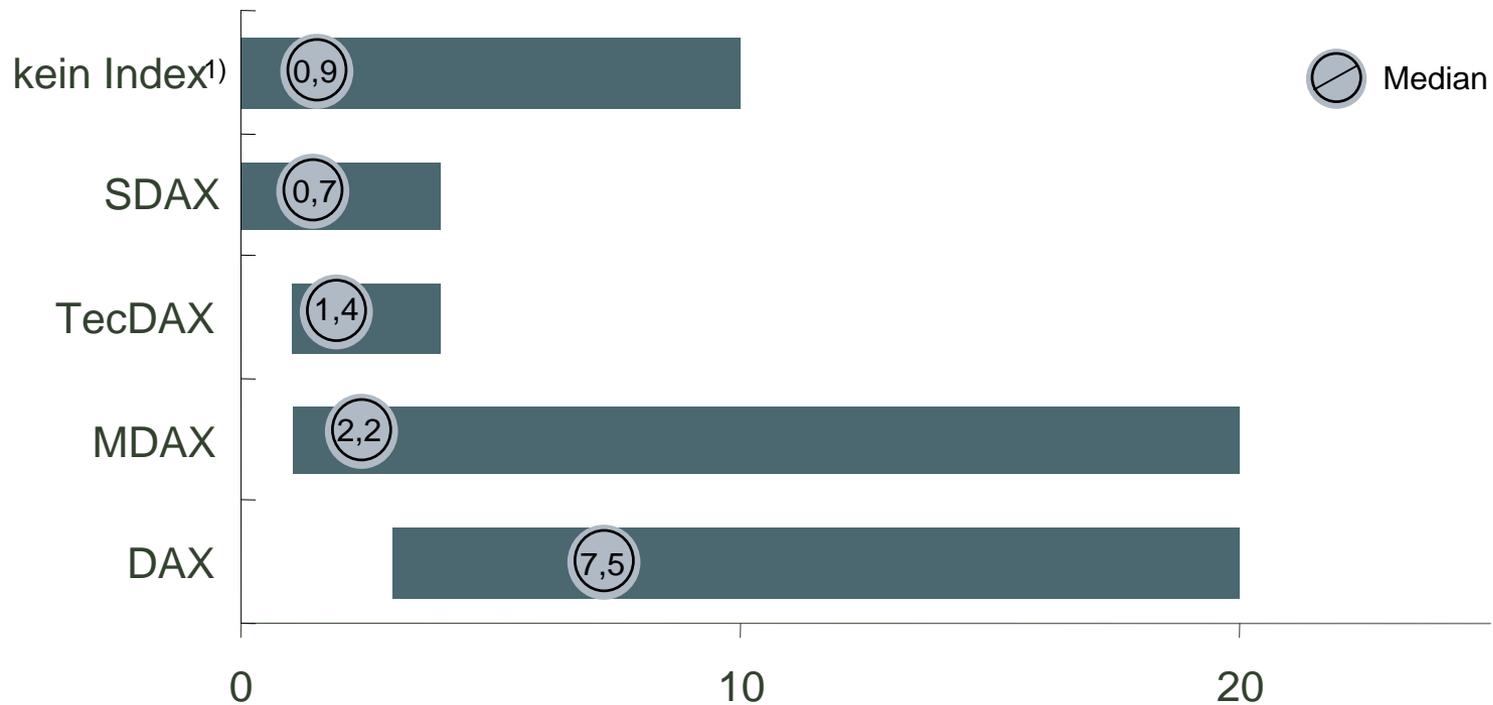
Deutschland



Die Anzahl der IR-Mitarbeiter steigt mit der Zugehörigkeit zum Index



Deutschland

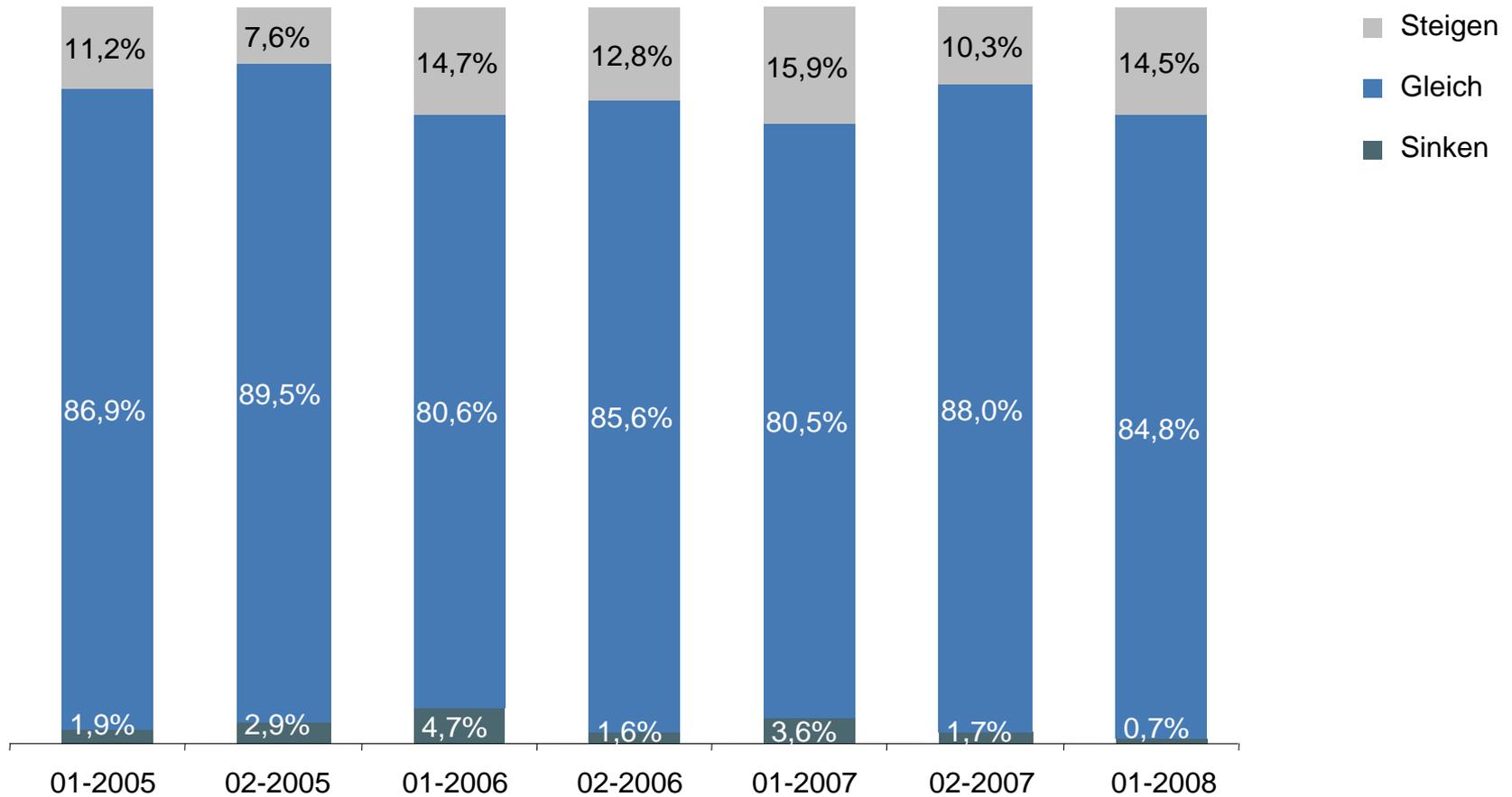


1) Nicht in einem Auswahlindex enthalten

Die Anzahl der IR-Mitarbeiter wird in den nächsten 6 Monaten...



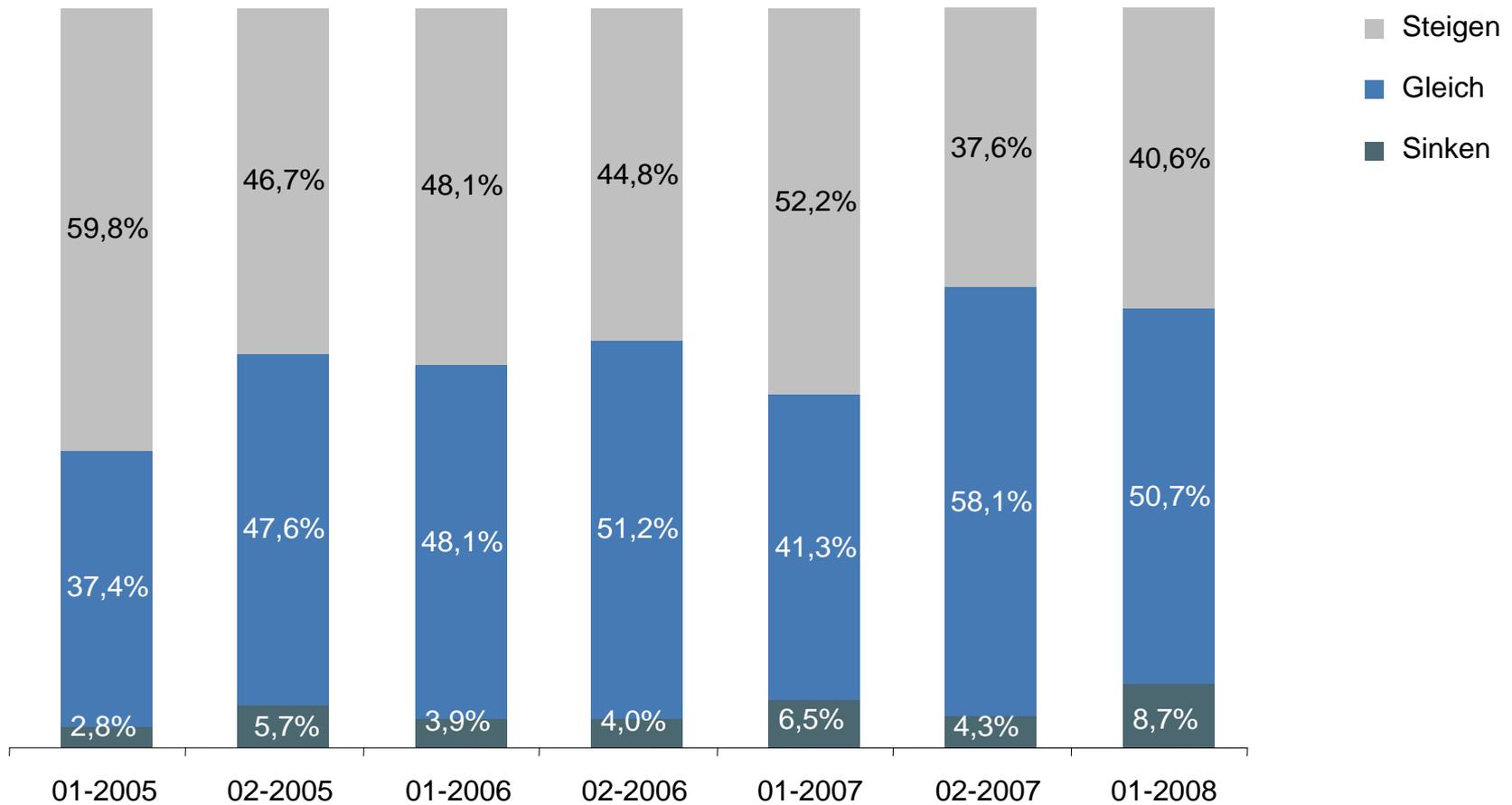
Deutschland



Die Anzahl der Investorentermine wird in den nächsten 6 Monaten...



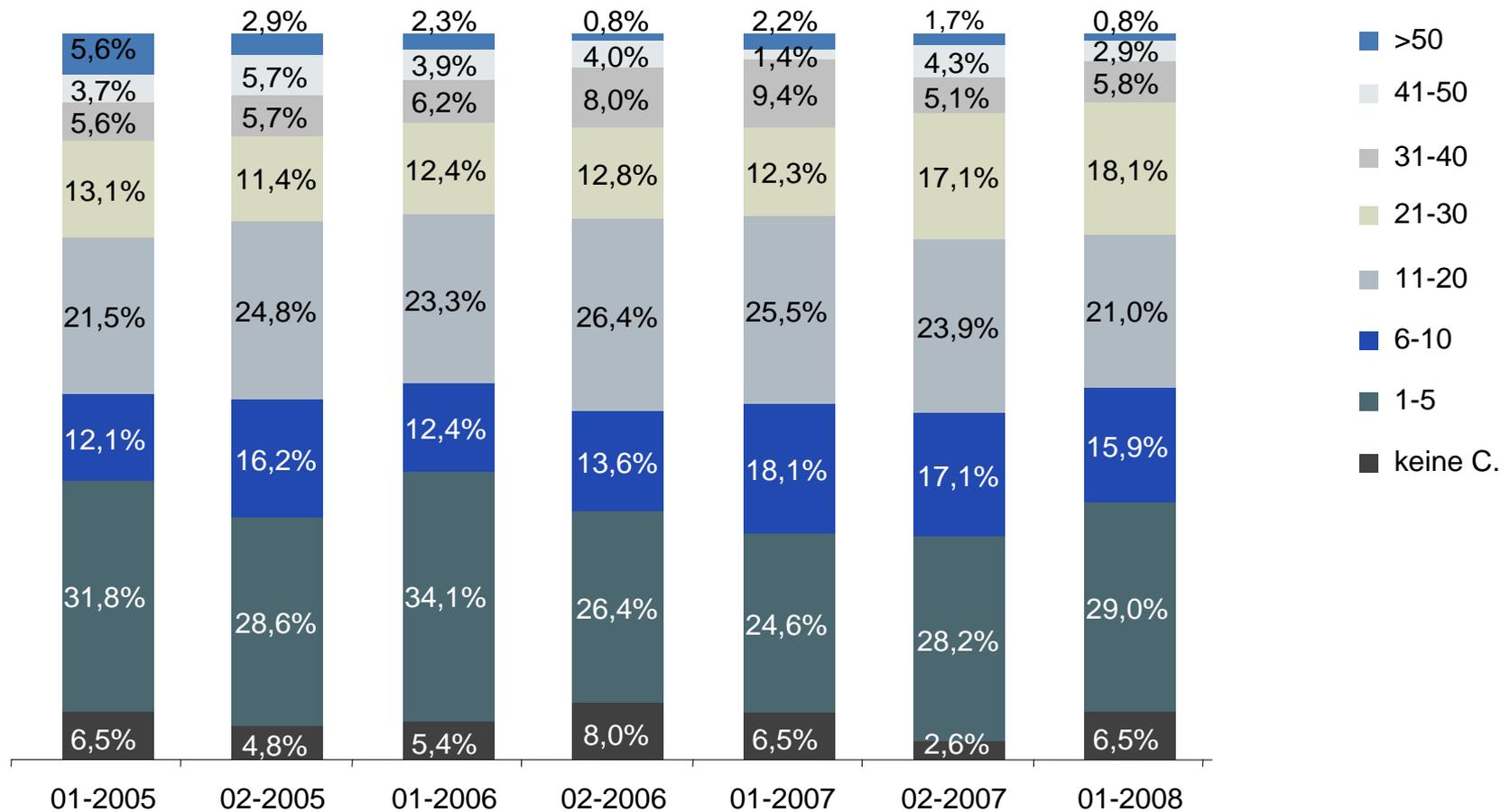
Deutschland



Von wie vielen Sellside-Analysten wird Ihr Unternehmen derzeit gecovert?



Deutschland



Von wie vielen Sellside-Analysten wird Ihr Unternehmen derzeit gecovert?



Deutschland

- Deutsche Unternehmen werden im Durchschnitt von 10 Analysten gecovert.
- Die durchschnittliche Coverage bei DAX-Unternehmen liegt bei 35 Analysten (Obergrenze: > 50 Unternehmen). MDAX-Unternehmen werden im Durchschnitt von 20 Analysten gecovert, TecDax-Unternehmen von 17 Analysten und SDAX-Unternehmen von 9 Analysten.

Österreich

- In Österreich liegt der Durchschnitt bei 5 Analysten pro Unternehmen. Kein Unternehmen hat mehr als 30 Analysten.

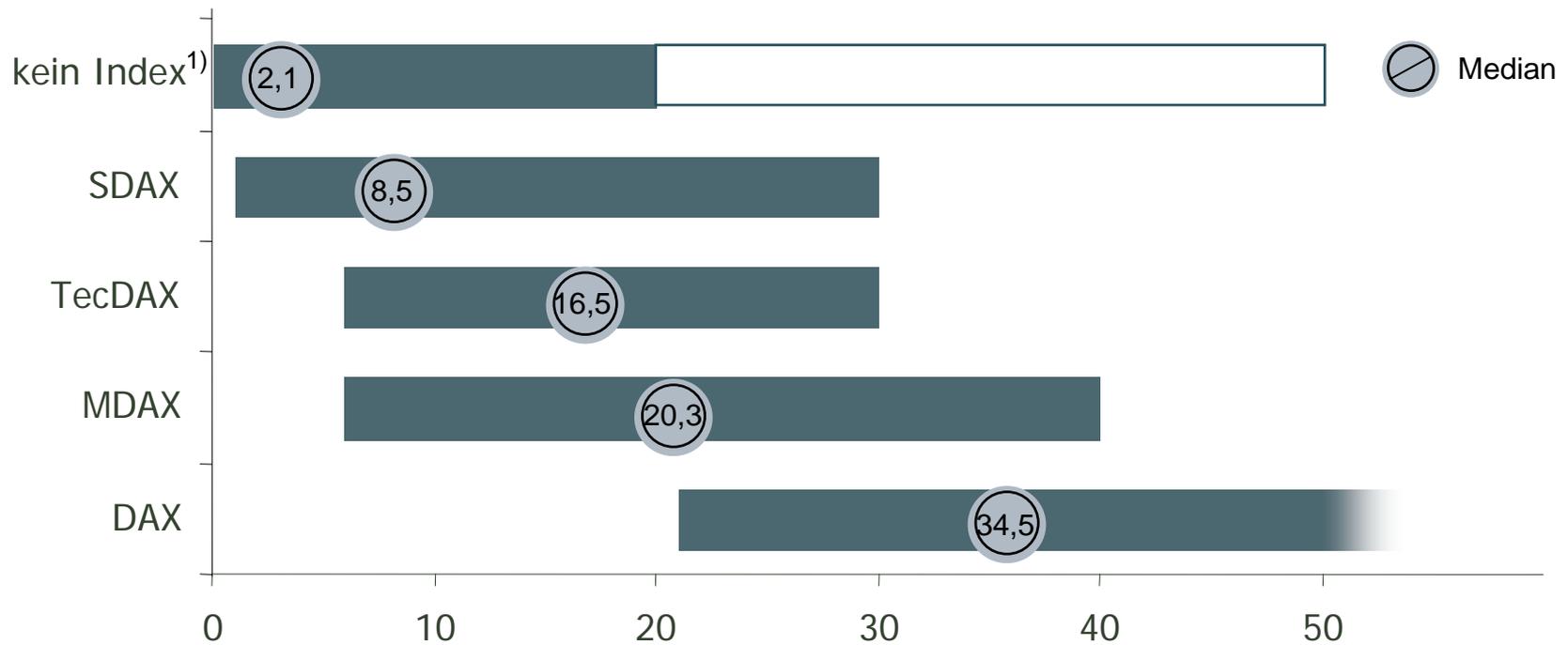
Schweiz

- Schweizer Unternehmen sind im Ländervergleich am „populärsten“: 14 Analysten bewerten durchschnittlich die Firmen. Die Obergrenze liegt bei 40 Analysten.

Die Coverage steigt mit der Zugehörigkeit zum Index



Deutschland

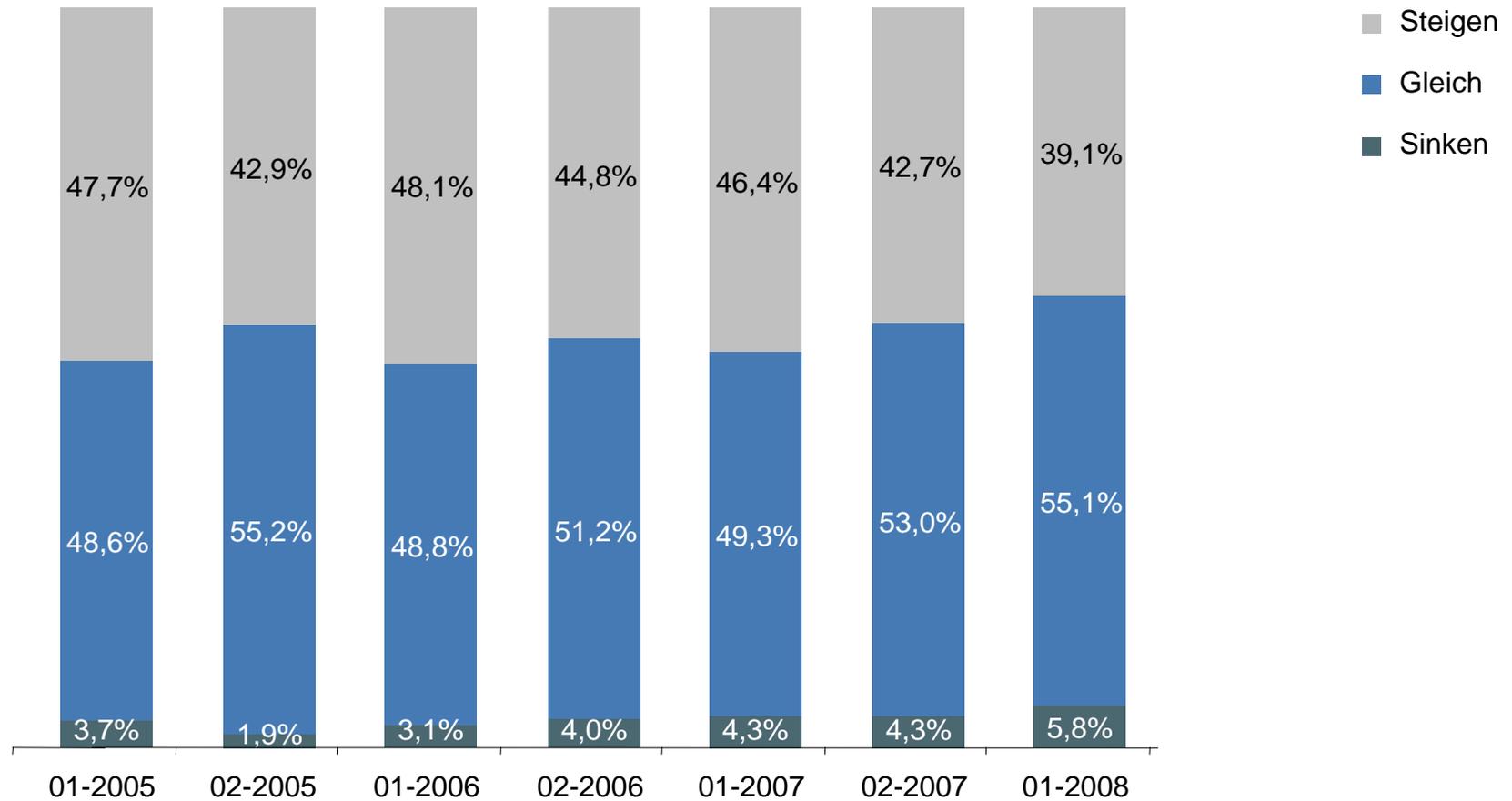


1) Nicht in einem Auswahlindex enthalten; 2 Unternehmen mit Coverage über 20 und bis 50 Analysten

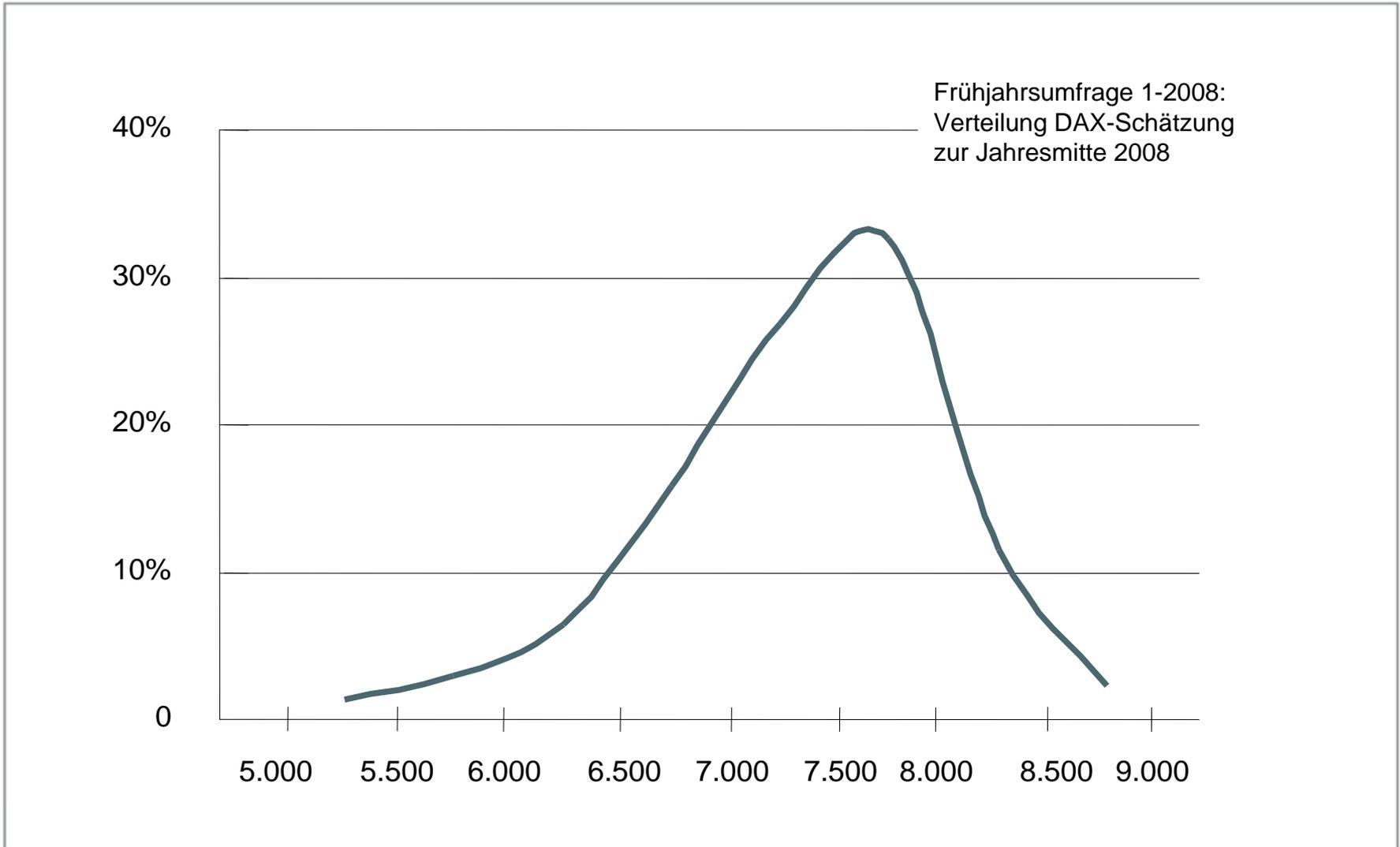
Die Coverage wird in den nächsten 6 Monaten...



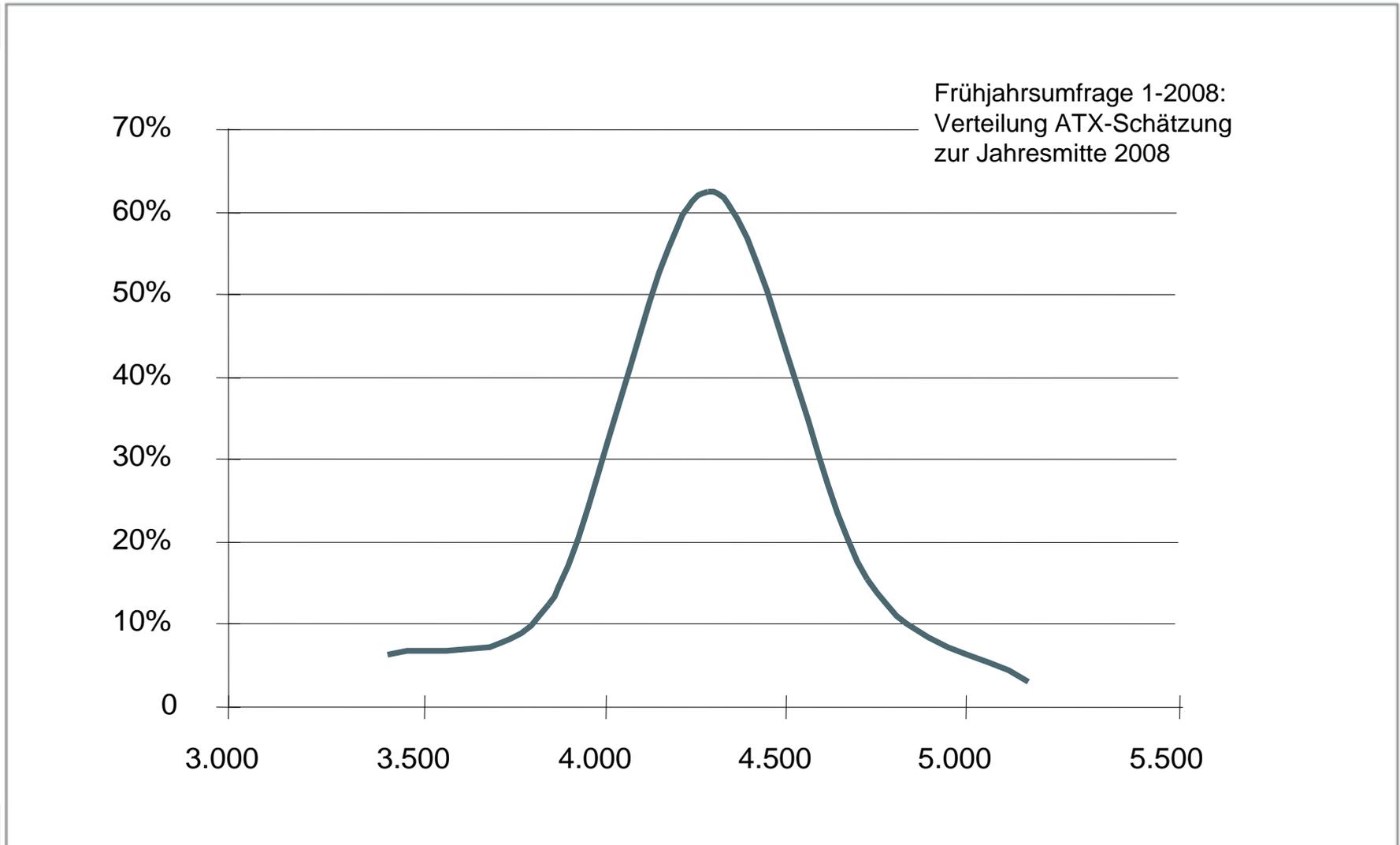
Deutschland



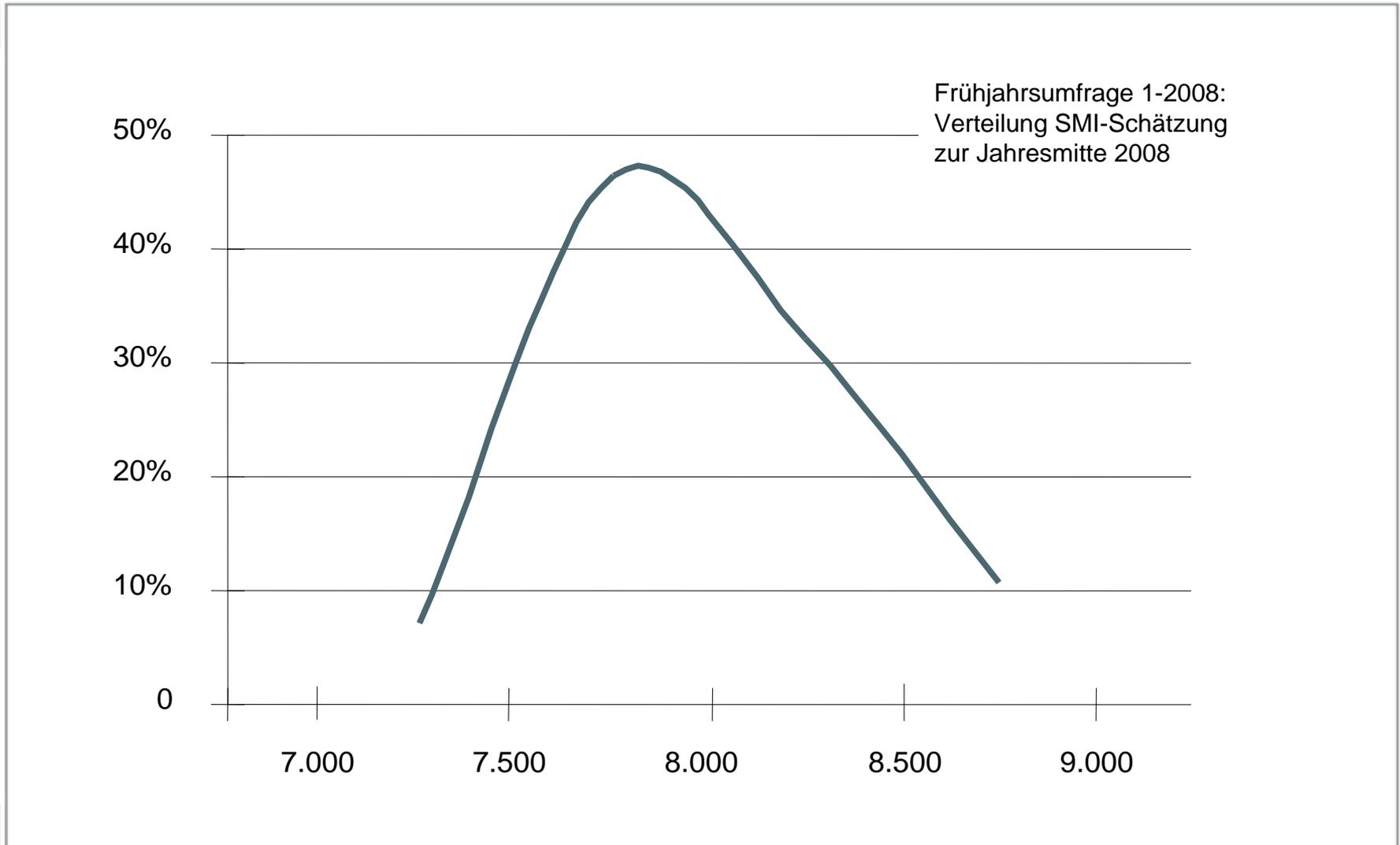
Der DAX wird zur Jahresmitte bei durchschnittlich 7.465 Punkten gesehen



Der ATX wird zur Jahresmitte bei durchschnittlich 4.315 Punkten gesehen



Der SMI wird zur Jahresmitte bei durchschnittlich 8.080 Punkten gesehen



Auswirkungen der Subprime-Krise auf die tägliche IR-Arbeit

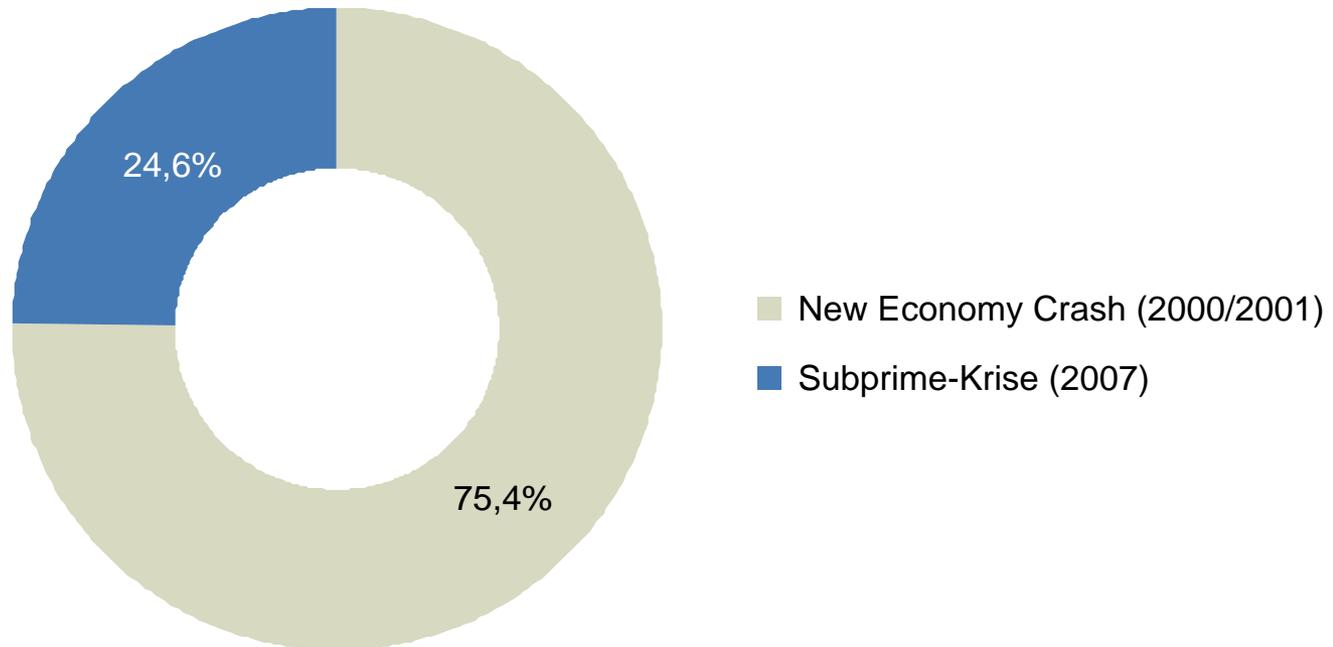


Einfluss weltweiter Wirtschaftskrisen auf die Kapitalmärkte



Deutschland

Welche der zwei zur Auswahl stehenden Krisen hatte aus Ihrer Sicht den größeren Einfluss auf die Kapitalmärkte?



Deutschland

- Drei von vier Unternehmen messen dem Crash der New Economy in den Jahren 2000/2001 mehr Bedeutung bei als der Subprime-Krise.
- Für DAX-Unternehmen sind beide Krisen gleichbedeutend (50:50). Am stärksten beeinflusst vom New Economy Crash fühlen sich die Unternehmen im TecDax (92%).
- Nach Branchen klassifiziert messen vor allem Technologie- und Software-Unternehmen dem New Economy Crash stärkeren Einfluss bei.

Ländervergleich

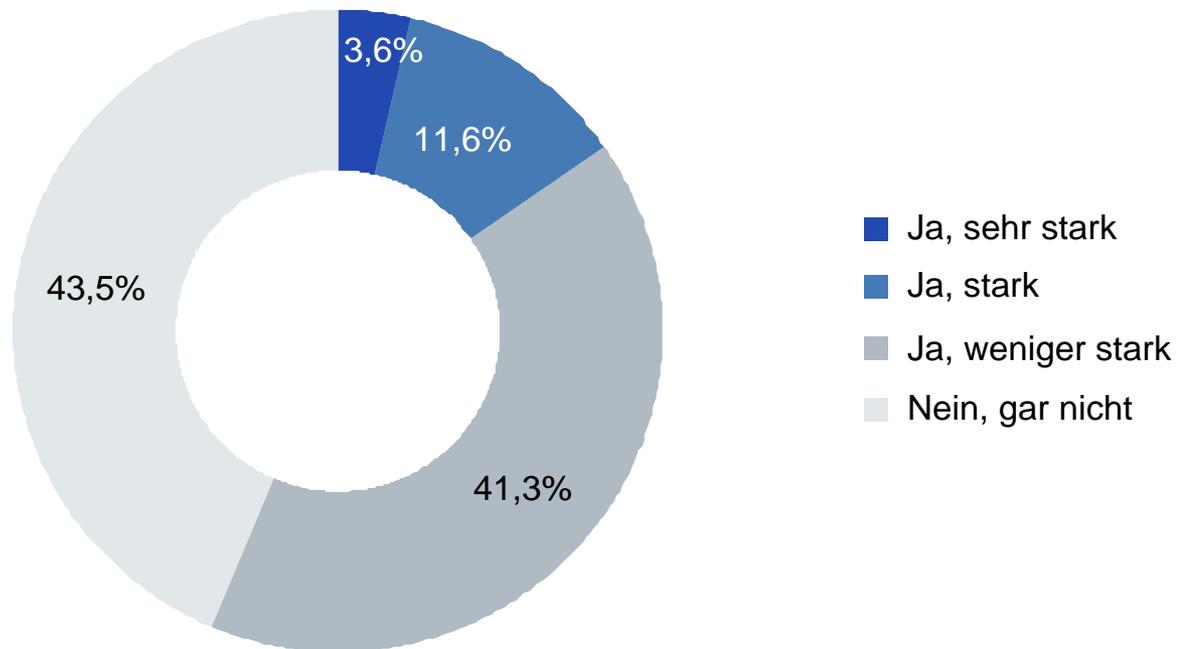
- In Österreich ist die Tendenz ähnlich wie in Deutschland: Für 69% der Unternehmen hatte der New Economy Crash größeren Einfluss als die Subprime-Krise. In der Schweiz ist die Meinung unentschieden: 54% (New Economy Crash), 46% (Subprime-Krise).

Auswirkungen der Subprime-Krise auf das eigene Unternehmen



Deutschland

Hat sich die Subprime-Krise negativ auf Ihr Unternehmen ausgewirkt?



Deutschland

- Für die Mehrheit der IR-Manager hat die Subprime-Krise Spuren hinterlassen: 57% nehmen negative Auswirkungen wahr.
- Innerhalb der Indizes sind es vor allem die MDAX- und SDAX-Unternehmen, die negative Effekte wahrnehmen: Zwei von zehn Unternehmen fühlen sich entweder sehr stark oder stark betroffen.
- Am wenigsten tangiert fühlen sich die DAX-Unternehmen und die Unternehmen, die keinem Auswahlindex angehören: Für 69% beziehungsweise 92% spielt die Subprime-Krise keine Rolle.

Ländervergleich

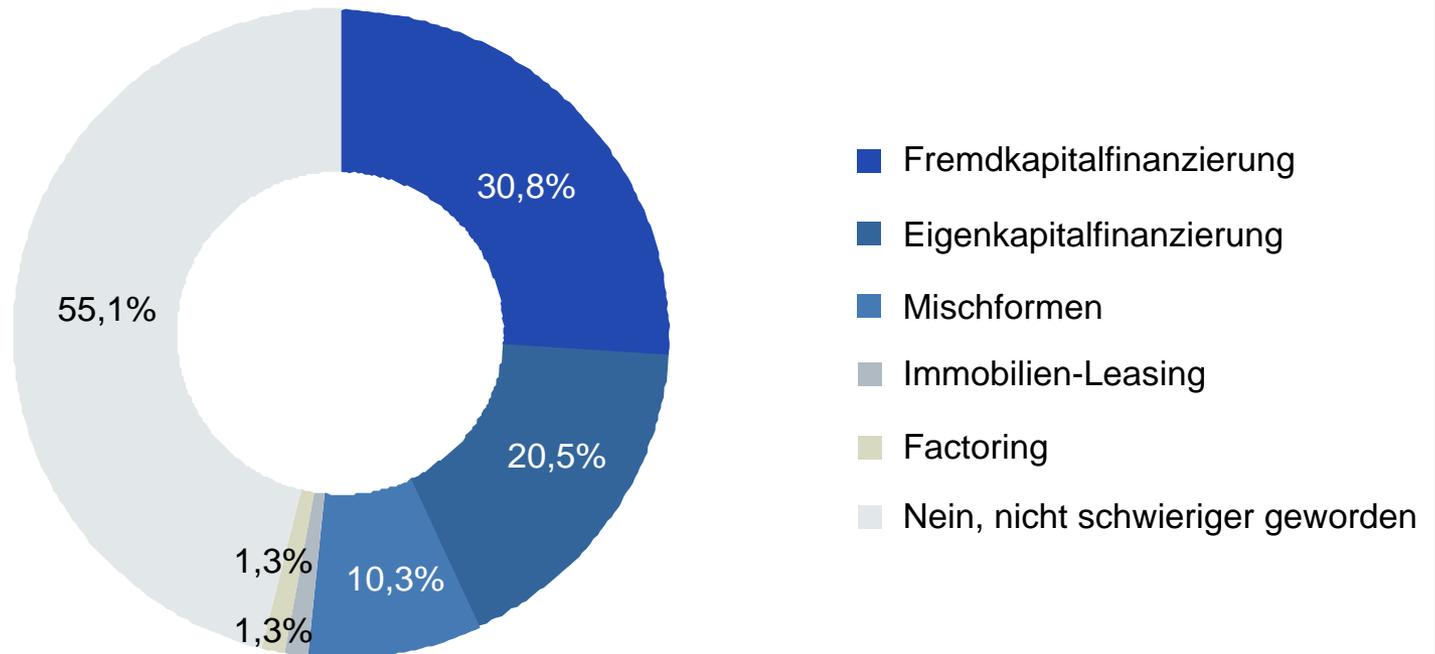
- In Österreich ist die Tendenz noch ausgeprägter als in Deutschland: 72% nehmen negative Auswirkungen wahr. Auch die schweizer Unternehmen teilen diese Meinung: 61% fühlen sich durch die Subprime-Krise betroffen.

Einfluss der Subprime-Krise auf die Unternehmensfinanzierung



Deutschland

Ist es für Ihr Unternehmen schwieriger geworden, eine der nachfolgend genannten Finanzierungsformen in Anspruch zu nehmen?



Deutschland (n=78); Mehrfachnennungen möglich

Deutschland

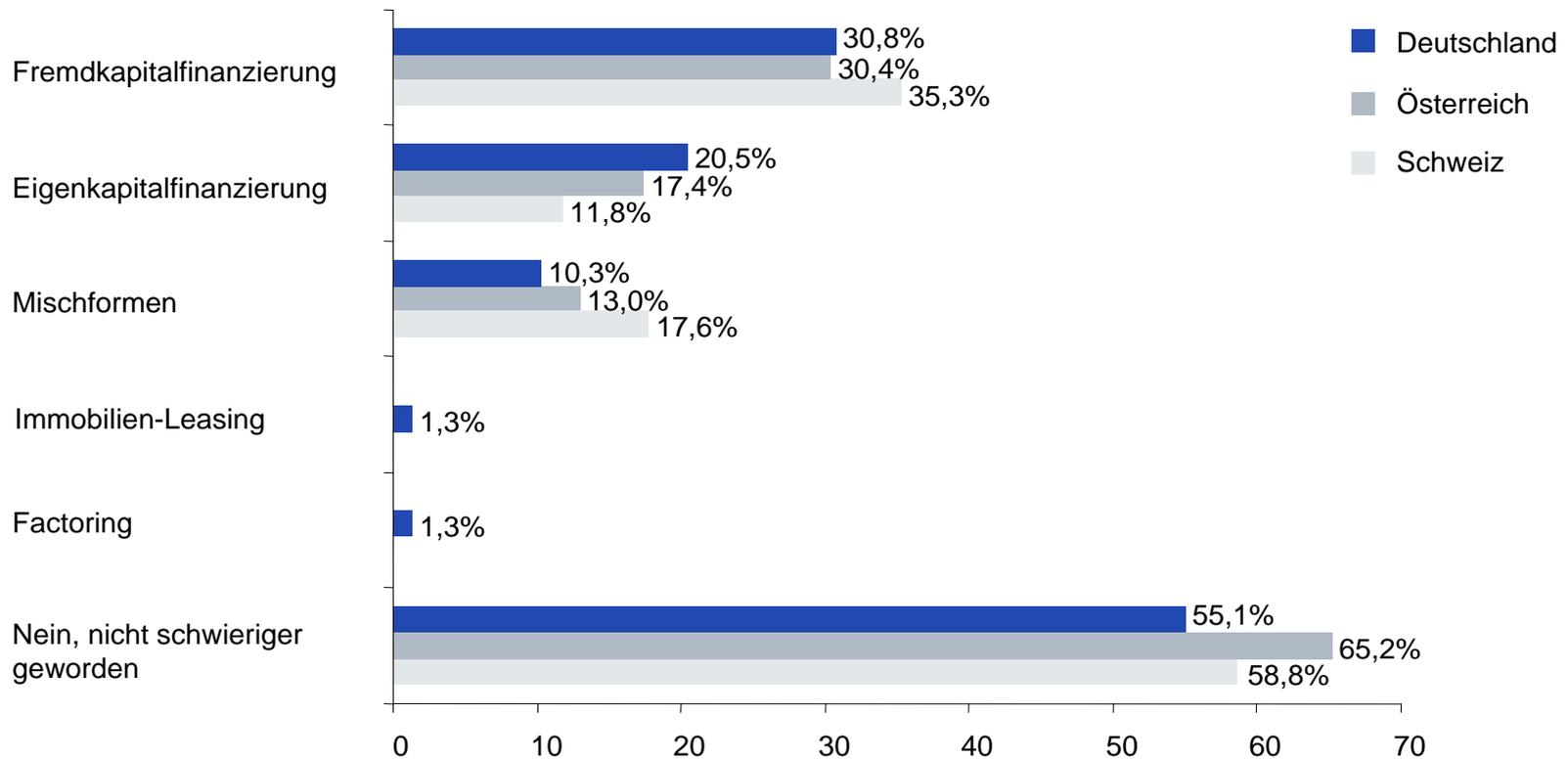
- Für 45% der Unternehmen, die sich von der Subprime-Krise betroffen fühlen, ist die Finanzierung schwieriger geworden. Fremdkapitalfinanzierung steht an erster Stelle, gefolgt von der Eigenkapitalfinanzierung.
- Innerhalb der Indizes fühlen sich vor allem SDAX-Unternehmen betroffen: 69% sehen Schwierigkeiten bei der Fremdkapital- oder Eigenkapitalfinanzierung.
- Die geringste Schwierigkeit, Mittel zur Unternehmensfinanzierung in Anspruch zu nehmen, sehen TecDax-Unternehmen (33%), MDAX-Unternehmen (35%) und Unternehmen, die keinem Auswahlindex angehören (39%).

Einfluss der Subprime-Krise auf die Unternehmensfinanzierung



Ländervergleich

Ist es für Ihr Unternehmen schwieriger geworden, eine der nachfolgend genannten Finanzierungsformen in Anspruch zu nehmen?



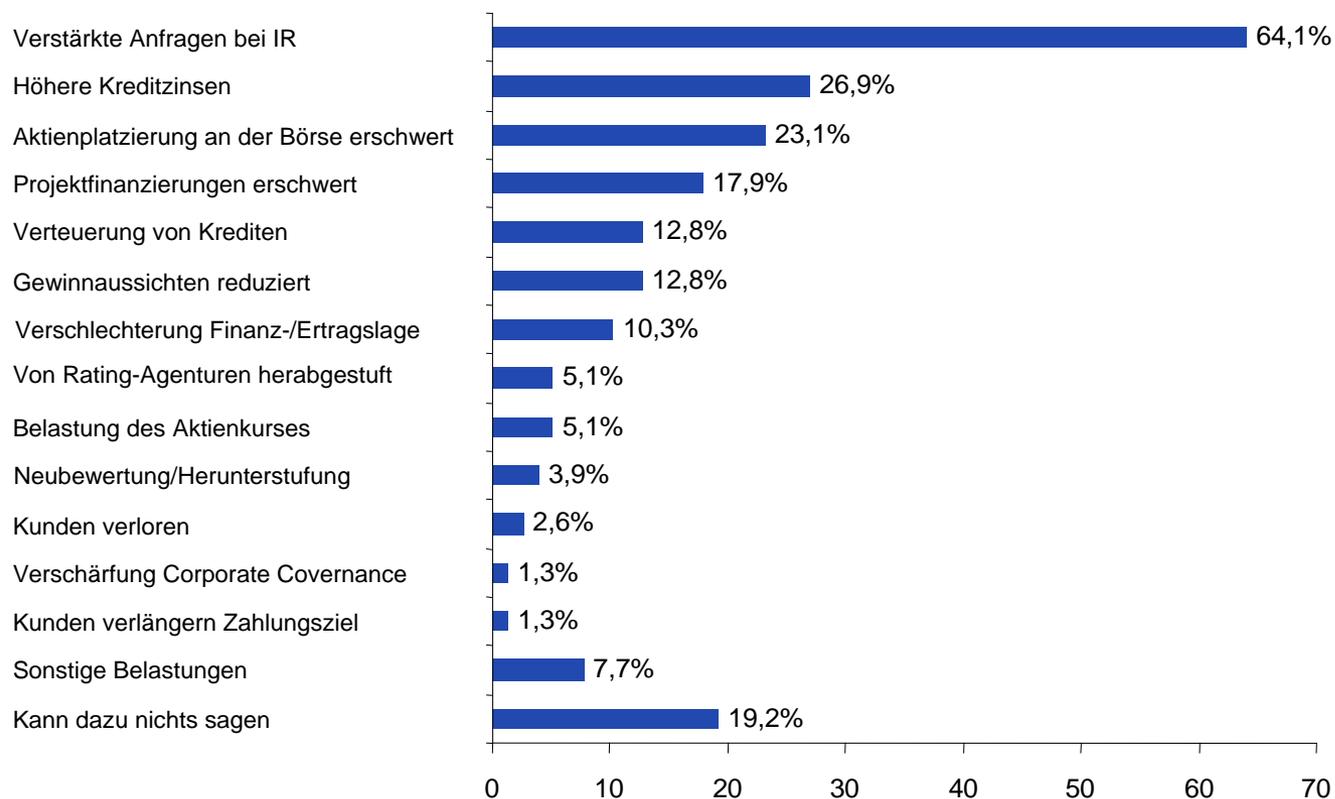
Deutschland (n=78), Österreich (n=23), Schweiz (n=17); Mehrfachnennungen möglich

Ländervergleich

- Die Unternehmen in Österreich und der Schweiz teilen die Aussagen der deutschen Kollegen. Fremdkapitalfinanzierung steht an erster Stelle.
- In der Schweiz stehen an zweiter Stelle Mischformen, also die Kombination aus Eigen- und Fremdkapital.
- Immobilien-Leasing ist länderübergreifend von der Subprime-Krise nicht betroffen.

Deutschland

Welche der folgenden Belastungen sind für Ihr Unternehmen durch die Subprime-Krise entstanden?



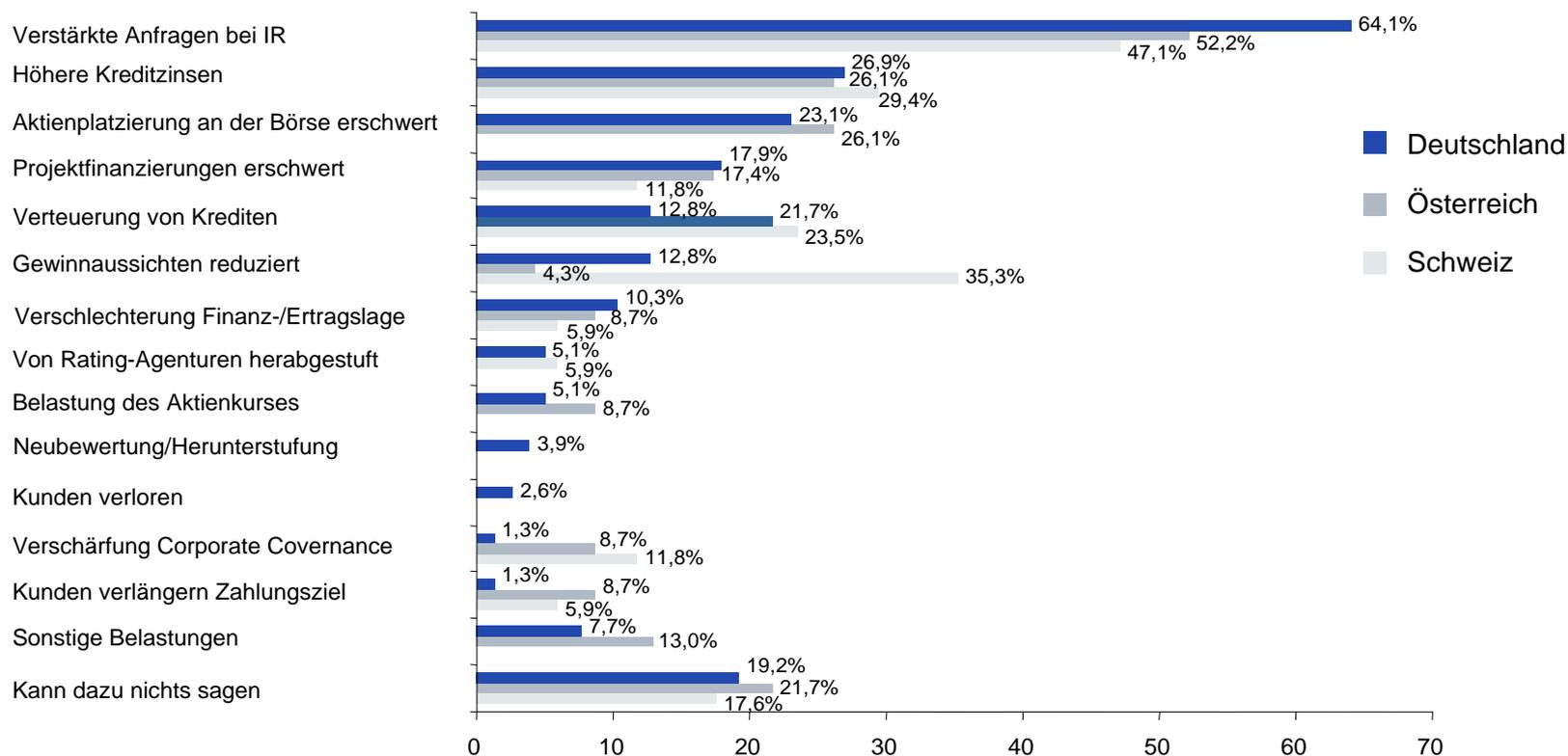
Deutschland (n=78); Mehrfachnennungen möglich

Deutschland

- Die Mehrheit der IR-Manager (64%) fühlt sich durch verstärkte Anfragen in der täglichen IR-Arbeit beeinflusst. Vor allem SDAX-notierte Unternehmen fühlen sich betroffen (75%).
- Jeweils ein Viertel der Befragten nimmt höhere Kreditzinsen und erschwerte Bedingungen bei der Aktienplatzierung an der Börse als Belastung wahr.
- Für jedes zehnte Unternehmen spiegelt sich die Krise in einer verschlechterten Finanz- und Ertragslage sowie reduzierten Gewinnaussichten wider.
- Im Durchschnitt haben alle Unternehmen zwei Belastungen angegeben. Bei DAX- und SDAX-Unternehmen ist die Anzahl sogar noch höher.

Ländervergleich

Welche der folgenden Belastungen sind für Ihr Unternehmen durch die Subprime-Krise entstanden?



Deutschland (n=78), Österreich (n=23), Schweiz (n=17); Mehrfachnennungen möglich

Ländervergleich

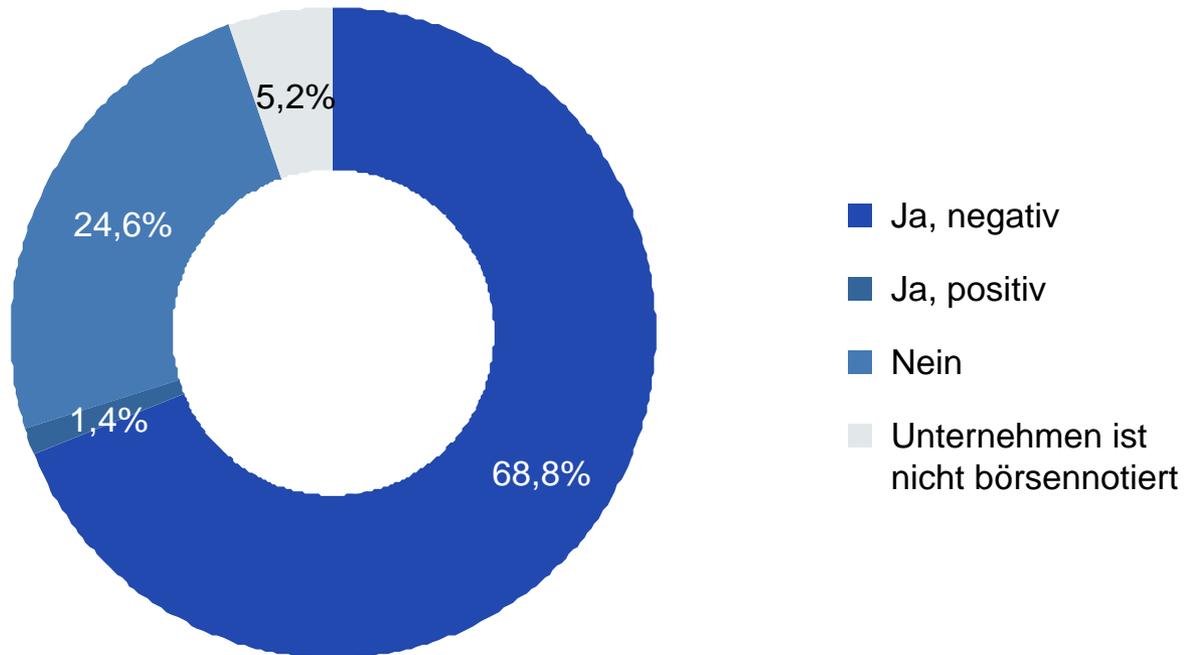
- Auch die IR-Manager in Österreich und der Schweiz erhalten verstärkt Anfragen. Deutschland steht im Ländervergleich vorn.
- Ein Viertel der Unternehmen in Deutschland und Österreich nimmt eine erschwerte Aktienplatzierung an der Börse wahr. Die schweizer Unternehmen beeinflusst die Subprime bei der Aktienplatzierung in keiner Weise.
- Sind es nur 13% der deutschen und 4% der österreichischen Unternehmen, deren Gewinnaussichten sich durch die Subprime-Krise reduzierten, beläuft sich die Zahl der schweizer Unternehmen auf 35%.
- Die Verteuerung von Krediten ist in Österreich und der Schweiz ein größeres Thema als in Deutschland.

Einfluss der Subprime-Krise auf die Entwicklung des Aktienkurses



Deutschland

Hat die Subprime-Krise seit Anfang August 2007 den Aktienkurs Ihres Unternehmens beeinflusst?



Deutschland

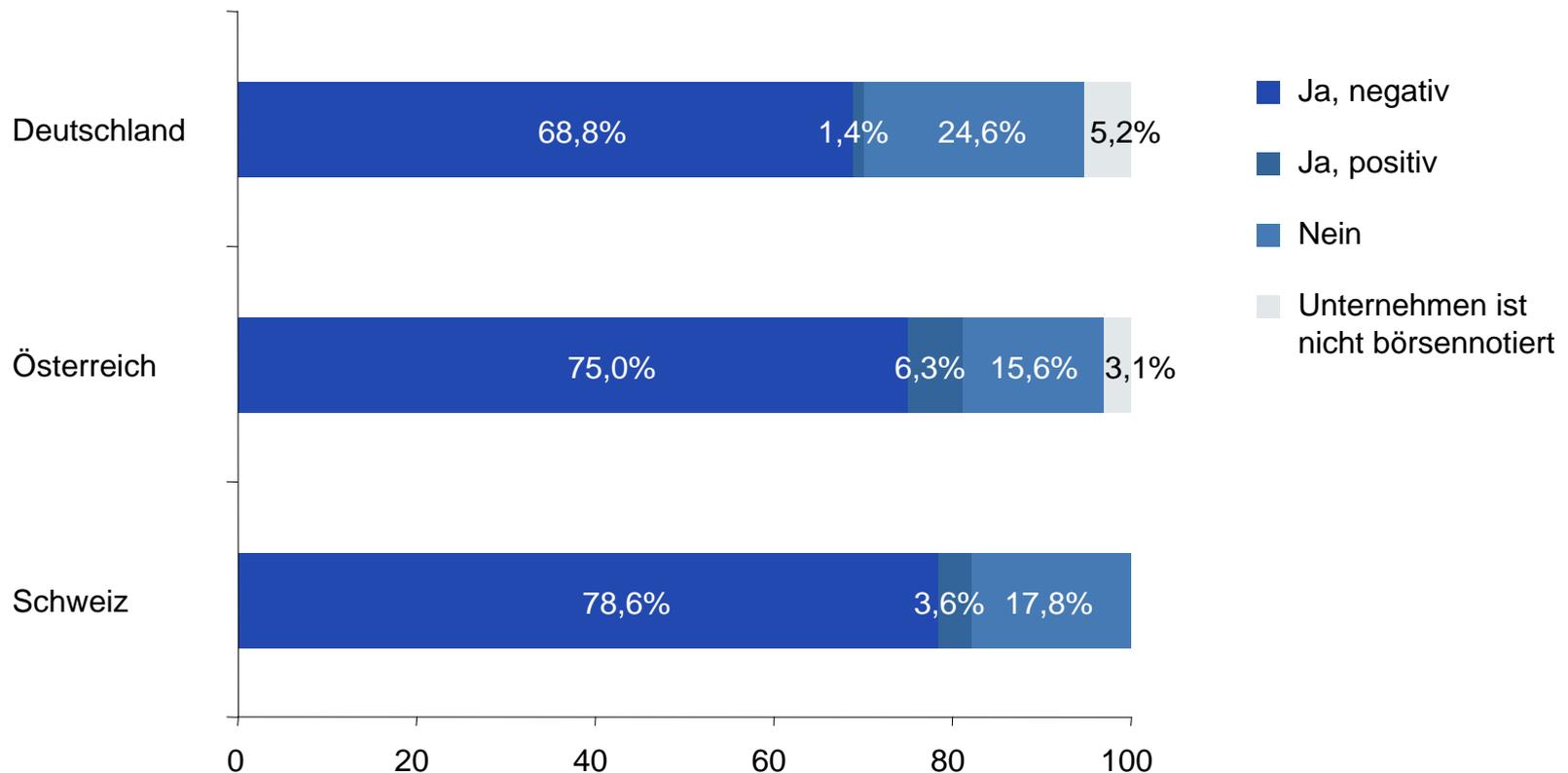
- Bei 7 von 10 Unternehmen hat sich die Subprime-Krise negativ auf den Aktienkurs ausgewirkt. Nach Branchen klassifiziert fühlen sich vor allem Finanz- und Industrieunternehmen betroffen.
- Für Unternehmen, die im MDAX und SDAX gelistet sind, hat sich die Krise zu 93% beziehungsweise 95% negativ auf den Kurs niedergeschlagen.
- Den geringsten Einfluss (48%) haben Unternehmen wahrgenommen, die keinem Auswahlindex angehören.

Einfluss der Subprime-Krise auf die Entwicklung des Aktienkurses



Ländervergleich

Hat die Subprime-Krise seit Anfang August 2007 den Aktienkurs Ihres Unternehmens beeinflusst?



Ländervergleich

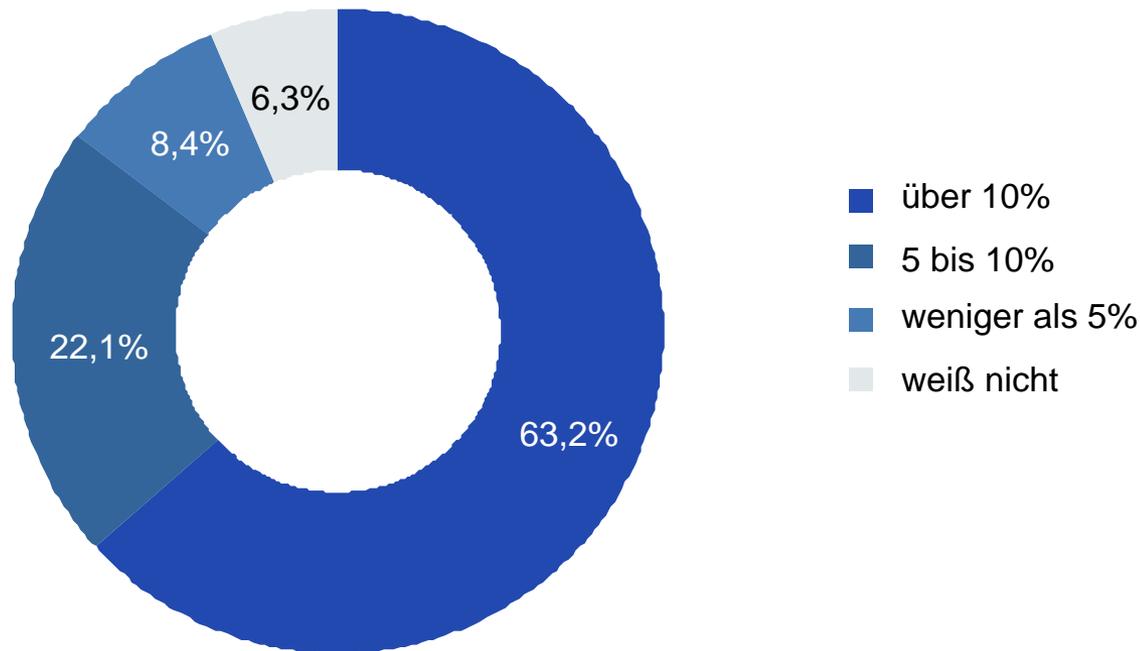
- Die Meinung der Länder ist einheitlich. Die schweizer Unternehmen fühlen sich am stärksten betroffen.
- 25% der Unternehmen in Deutschland haben keinen Einfluss der Subprime-Krise auf den Aktienkurs feststellen können. Die österreichischen und schweizer Unternehmen teilen mit 16% beziehungsweise 18% diese Meinung.

Höhe des Aktienkursverlustes durch die Subprime-Krise



Deutschland

Wie hoch schätzen Sie den Aktienkursverlust Ihres Unternehmens durch die Subprime-Krise ein?¹⁾



Deutschland (n=95)

1) Nur Unternehmen, die einen negativen Einfluss der Subprime-Krise auf den Aktienkurs ihres Unternehmens festgestellt haben (Frage auf Chart 34 mit „Ja, negativ“ beantwortet)

Höhe des Aktienkursverlustes durch die Subprime-Krise



Deutschland

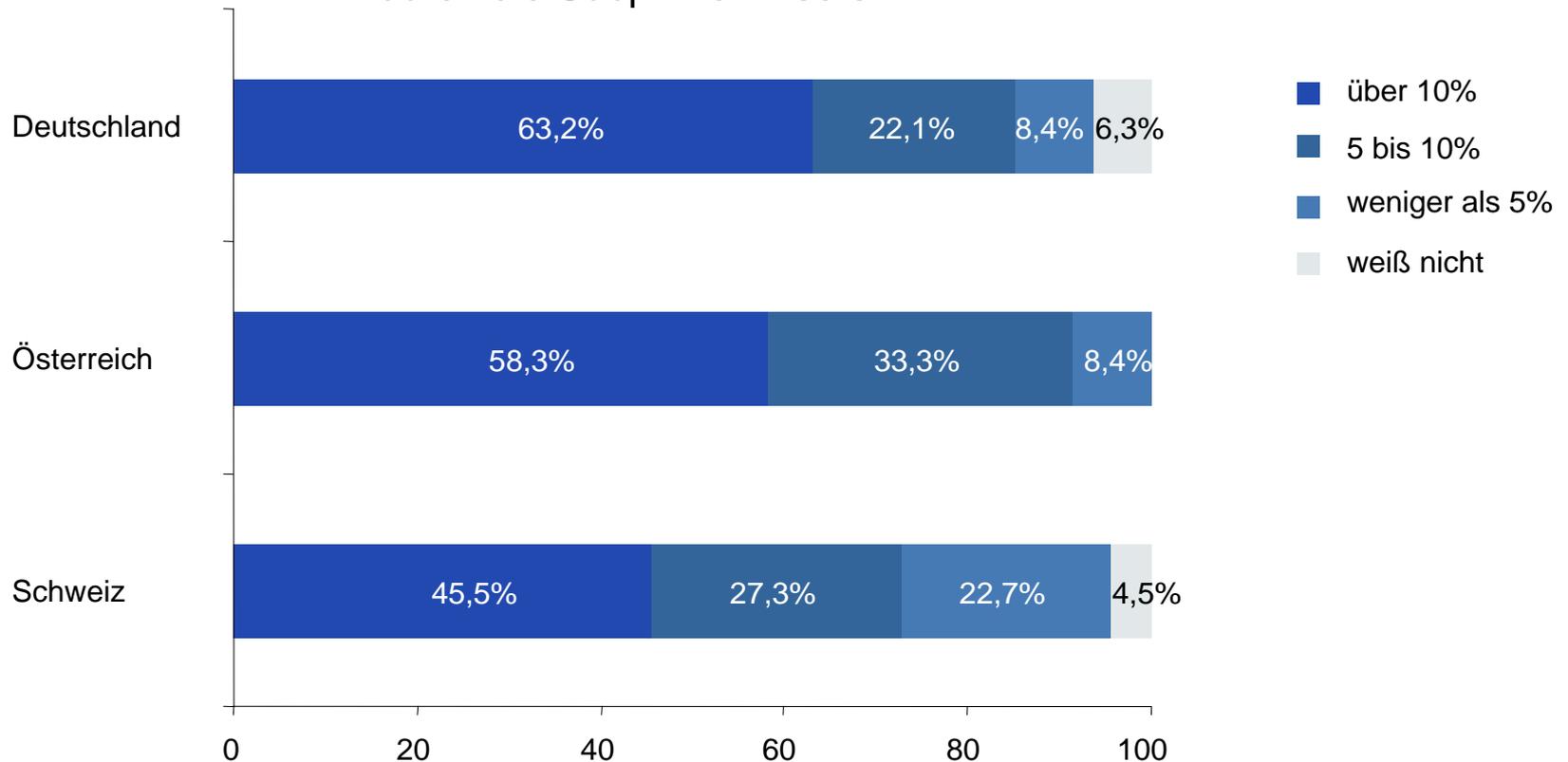
- Fast zwei Drittel der Unternehmen, deren Aktienkurs durch die Subprime-Krise beeinflusst wurde, verzeichnete Kursverluste im zweistelligen Bereich.
- Vor allem SDAX-Unternehmen waren betroffen: Bei 8 von 10 Unternehmen gab der Kurs mehr als 10% nach.

Höhe des Aktienkursverlustes durch die Subprime-Krise



Ländervergleich

Wie hoch schätzen Sie den Aktienkursverlust Ihres Unternehmens durch die Subprime-Krise ein?¹⁾



Deutschland (n=95), Österreich (n=24), Schweiz (n=22);

1) Nur Unternehmen, die einen negativen Einfluss der Subprime-Krise auf den Aktienkurs ihres Unternehmens festgestellt haben
(Frage auf Chart 36 mit „Ja, negativ“ beantwortet)

Ländervergleich

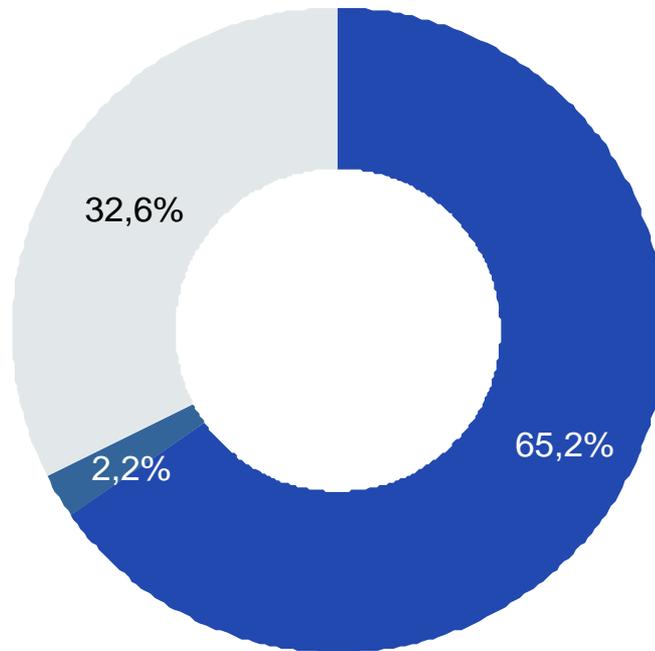
- Deutschland und Österreich sind gleichauf: Die Mehrheit der Unternehmen, deren Aktienkurs durch die Subprime-Krise beeinflusst wurde, verzeichnete Kursverluste im zweistelligen Bereich.
- Beim Aktienkursverlust von 5-10% liegen die Meinungen der Unternehmen aller drei Länder etwa auf gleichem Niveau.
- Der Anteil der Unternehmen, die einen Aktienkursverlust unter 5% verbuchen mussten, ist in der Schweiz (23%) höher, als in Deutschland und Österreich (jeweils 8%).

Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Wahrnehmung von Unternehmensnachrichten



Deutschland

Hat die Subprime-Krise Ihrer Meinung nach Auswirkungen auf die Außenwahrnehmung von Unternehmensnachrichten?



- Ja, negative Auswirkungen
- Ja, positive Auswirkungen
- Nein, keine Auswirkungen

Deutschland

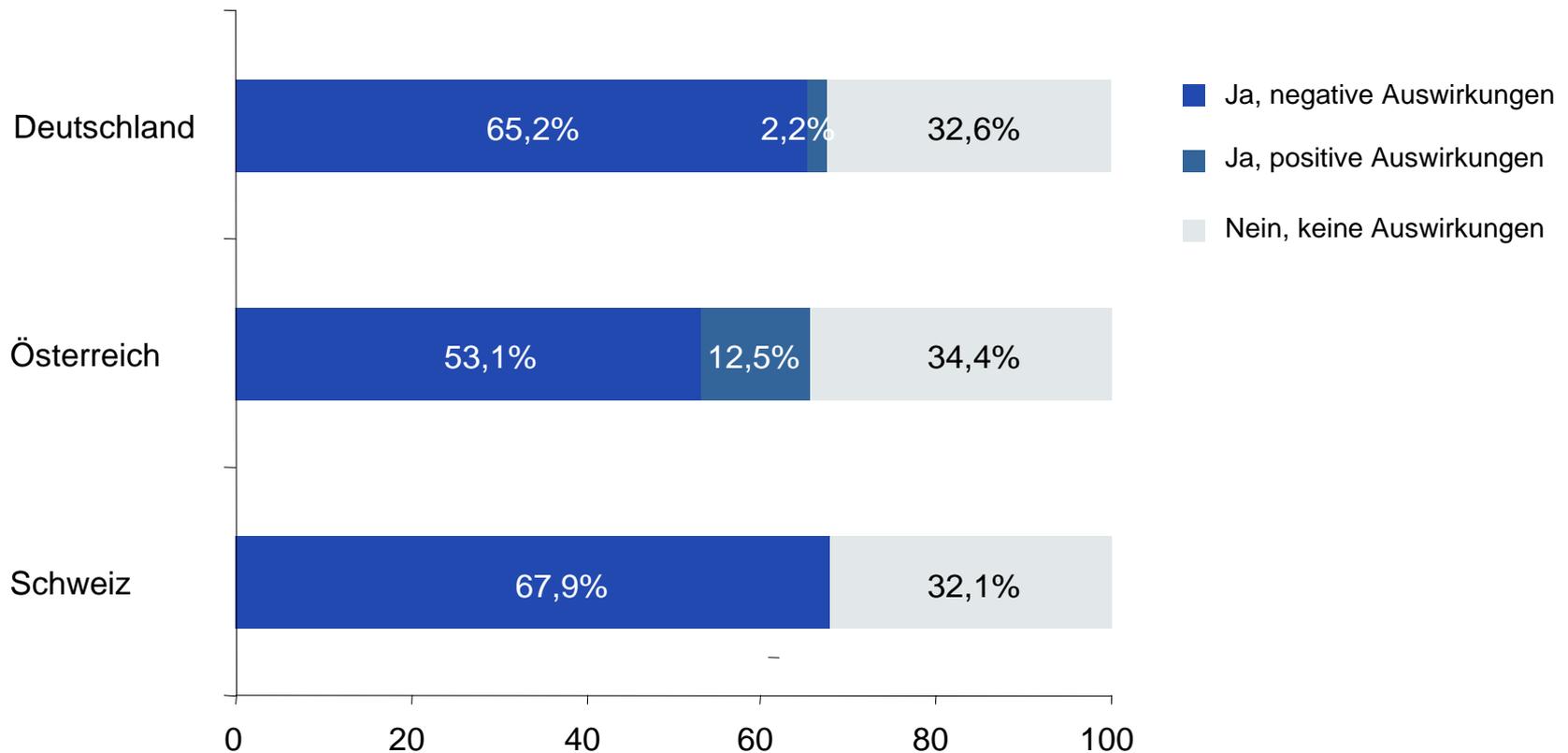
- Zwei Drittel der Gesellschaften stellt fest, dass die Subprime-Krise die Wahrnehmung der Unternehmensnachrichten negativ beeinflusst hat.
- 79% der MDAX- und 81% der SDAX-Unternehmen sehen einen Zusammenhang. Bei den DAX-Unternehmen sind es nur 56%.
- Knapp ein Drittel nimmt keine Auswirkung auf die Berichterstattung wahr. Bei Industrie- und Technologie-Unternehmen sind es sogar 44% bzw. 64%.
- Unternehmen (siehe Chart 4), deren wirtschaftliche Lage sich innerhalb der letzten 6 Monate verschlechtert hat, sagen häufiger aus, dass die Subprime-Krise negativ auf die Wahrnehmung von Unternehmensnachrichten wirkt, als Unternehmen, die die wirtschaftliche Lage als besser oder gleich bleibend bewertet haben.

Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Wahrnehmung von Unternehmensnachrichten



Ländervergleich

Hat die Subprime-Krise Ihrer Meinung nach Auswirkungen auf die Außenwahrnehmung von Unternehmensnachrichten?

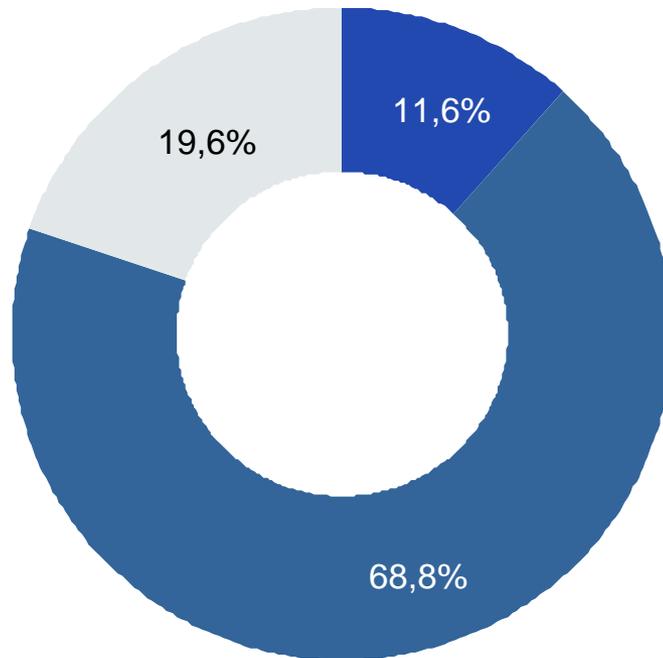


Ländervergleich

- Die Mehrheit aller Länder sieht die Wahrnehmung der Unternehmensnachrichten beeinträchtigt.
- In Österreich nimmt jedes zehnte Unternehmen positive Auswirkungen wahr. In Deutschland und der Schweiz ist das nicht der Fall.
- Keinen Einfluss auf die Wahrnehmung nehmen jeweils ein Drittel der deutschen, österreichischen und schweizer Unternehmen wahr.

Deutschland

Welcher Meinung stimmen Sie am ehesten zu?
Eine objektive Wahrnehmung der Berichterstattung von
Unternehmen aufgrund der Subprime-Krise...



- ...ist nicht mehr möglich
- ...ist schwerer geworden, aber noch möglich
- ...ist nicht oder so gut wie nicht beeinflusst

Deutschland

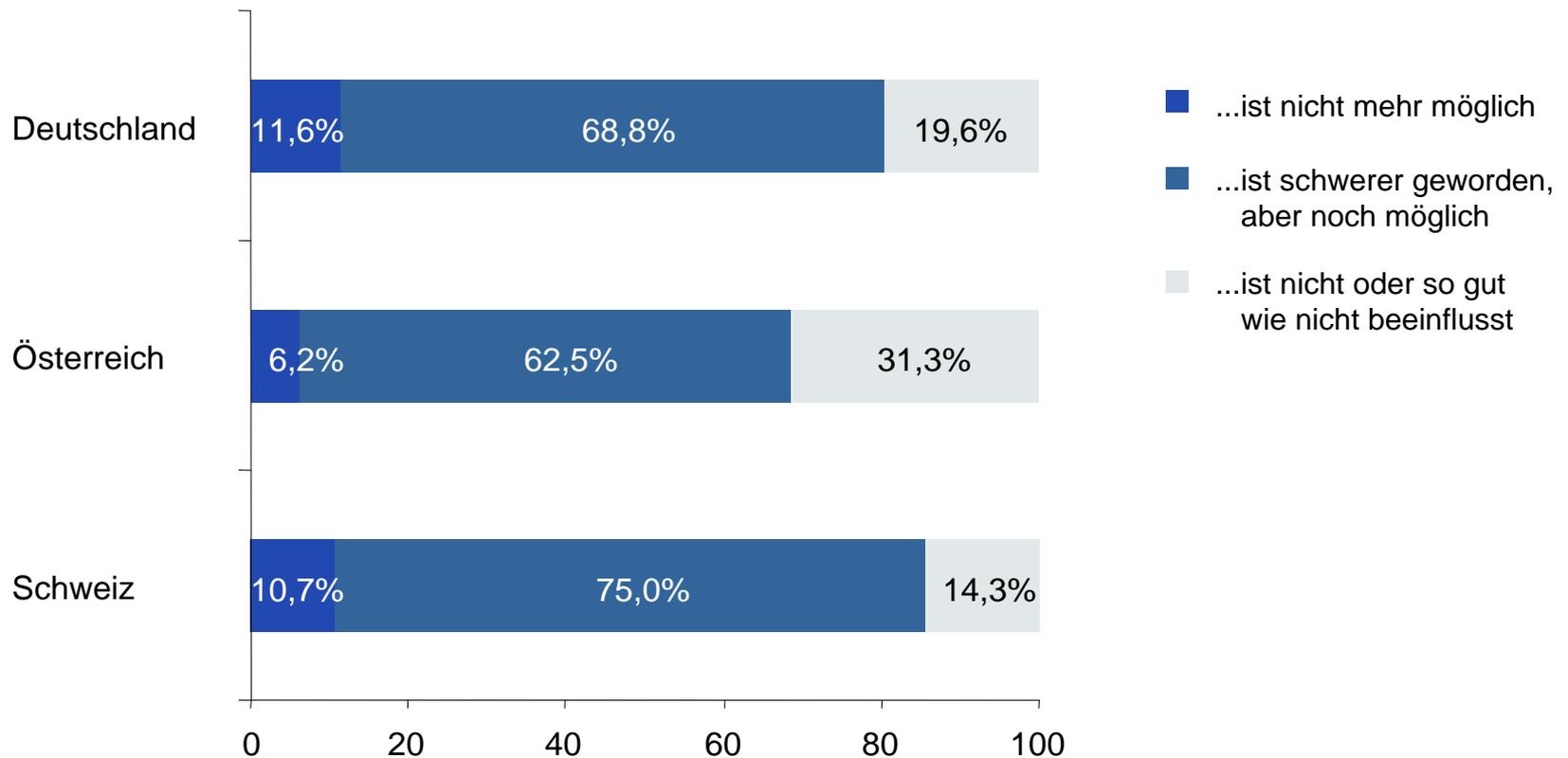
- 81% der Unternehmen halten eine objektive Wahrnehmung der Berichterstattung für schwerer (69%) oder gänzlich unmöglich (12%).
- Für 25% der TecDAX- und 29% der SDAX-Unternehmen ist eine objektive Wahrnehmung nicht mehr möglich. Kein DAX-Unternehmen stimmt dieser Aussage zu. Aber sie gehen mehrheitlich mit der Aussage konform, dass es schwerer geworden ist.
- Unternehmen, die keinem Auswahlindex angehören, sind weniger betroffen: 31% nehmen die Subprime-Krise nicht als Störfaktor wahr.
- Die Finanzbranche nimmt die Auswirkungen am stärksten wahr: Für 94% der Unternehmen ist es schwerer geworden (72%) oder gänzlich unmöglich (22%), eine objektive Wahrnehmung zu erreichen.

Auswirkungen der Subprime-Krise auf die objektive Wahrnehmung der Berichterstattung



Ländervergleich

Welcher Meinung stimmen Sie am ehesten zu?
Eine objektive Wahrnehmung der Berichterstattung von Unternehmen aufgrund der Subprime-Krise...



Ländervergleich

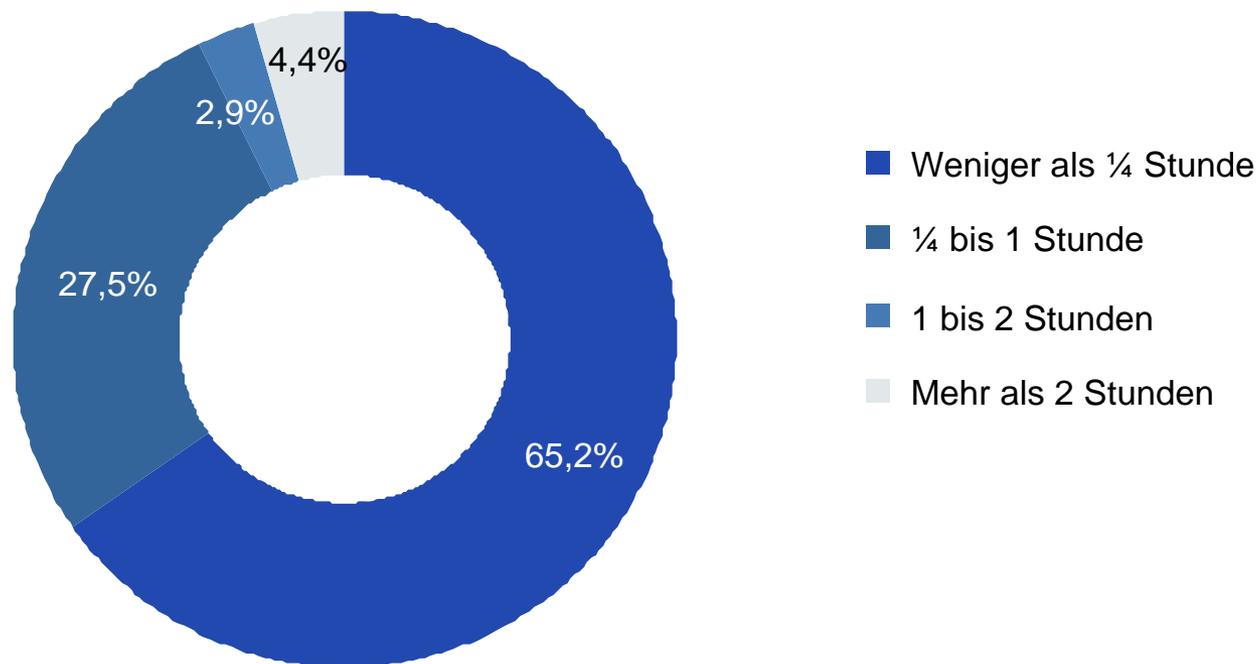
- Für die Mehrheit der Unternehmen ist die objektive Wahrnehmung der Berichterstattung von Unternehmen aufgrund der Subprime-Krise schwerer geworden, aber noch möglich.
- Die Unternehmen aus Österreich sind bei der Gesamtbewertung am optimistischsten – Unternehmen aus Deutschland und der Schweiz liegen etwa gleich.

Einfluss der Subprime-Krise auf die Tätigkeiten im Bereich Investor Relations



Deutschland

Wie viel Zeit wenden Sie aktuell im Ø pro Tag dafür auf, um Fragen, die im Zusammenhang mit der Subprime-Krise stehen, zu beantworten?



Deutschland

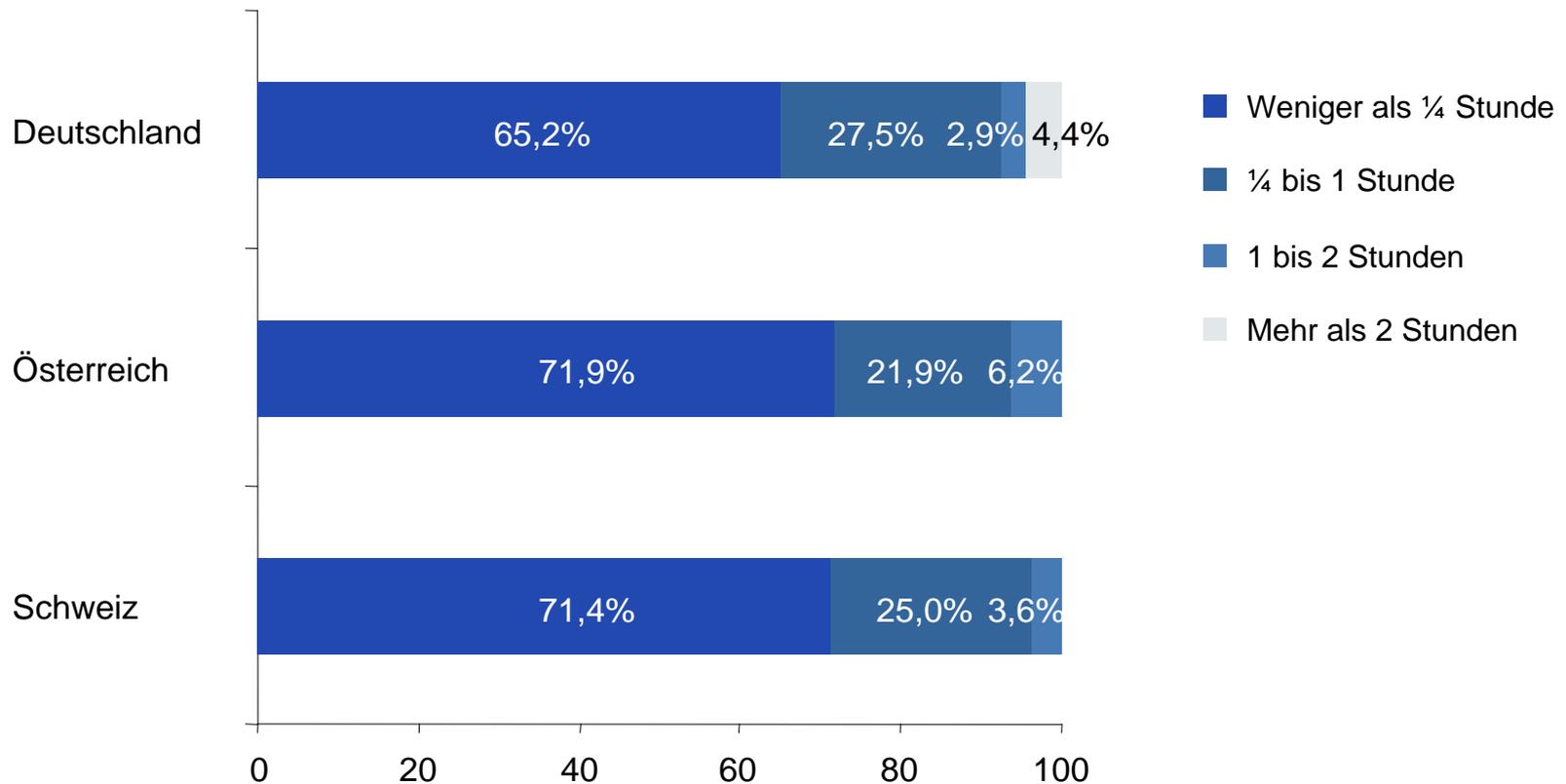
- 28 Prozent der Unternehmen wenden bis zu einer Arbeitsstunde pro Tag auf, um Fragen zur Subprime-Krise zu beantworten. Bei 65 Prozent ist es weniger als eine Viertelstunde pro Tag. Der Zeitaufwand hält sich somit in Grenzen.
- Bei Unternehmen, die keinem Index angehören, sind es noch weniger: 80% rechnen mit weniger als eine Viertelstunde pro Tag.
- Innerhalb der Branchen werden Software- und Technology-Unternehmen weniger gefragt – Finanzunternehmen und Banken trifft es stärker.

Einfluss der Subprime-Krise auf die Tätigkeiten im Bereich Investor Relations



Ländervergleich

Wie viel Zeit wenden Sie aktuell im Ø pro Tag dafür auf, um Fragen, die im Zusammenhang mit der Subprime-Krise stehen, zu beantworten?



Ländervergleich

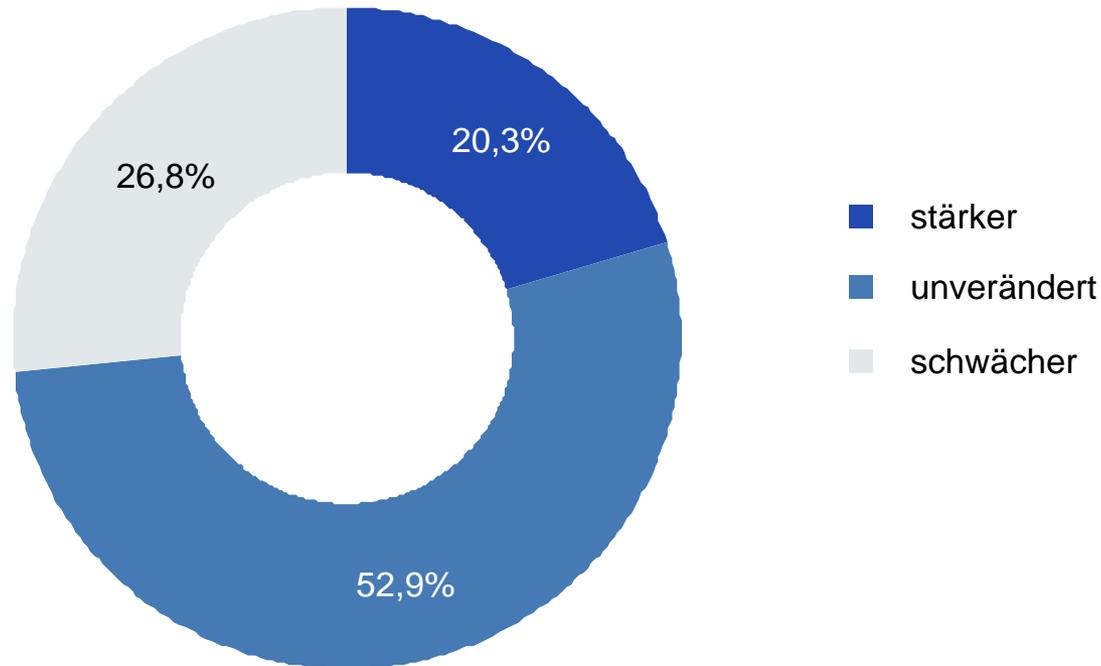
- Die Tendenz ist in allen Ländern gleich: Die Mehrheit der Unternehmen wendet weniger als eine Viertelstunde pro Tag für Fragen zum Thema Subprime-Krise auf.
- Ein Viertel der Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigt bis zu einer Arbeitsstunde pro Tag, um Frage und Antwort zu stehen.

Auswirkungen der Subprime-Krise in der Zukunft



Deutschland

Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Subprime-Krise auf
Ihr Unternehmen in 6 Monaten im Vergleich zu heute ein?



Deutschland

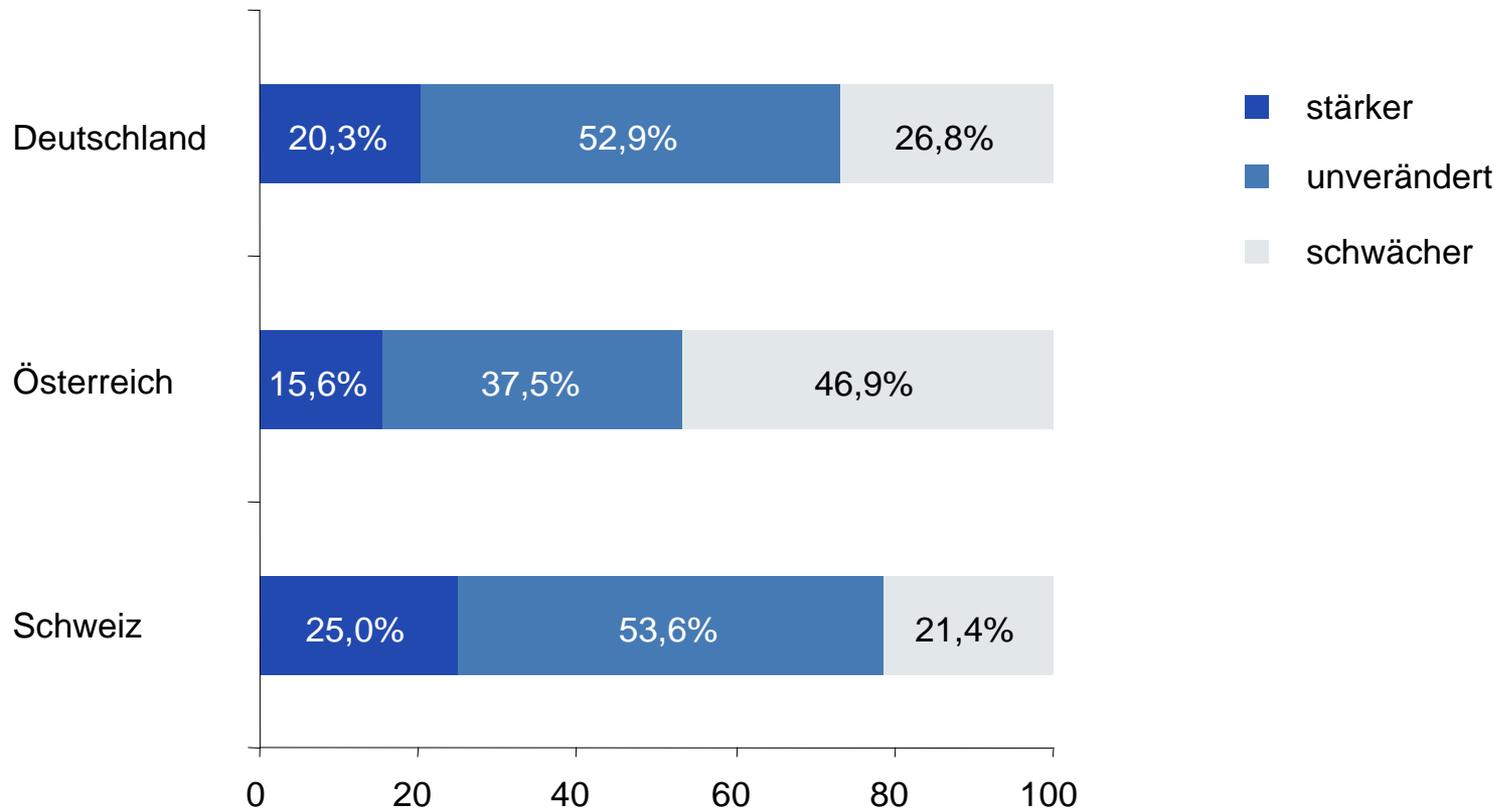
- 20% der Unternehmen glauben, dass die Auswirkungen der Subprime-Krise in 6 Monaten stärker sein werden als heute. 53% glauben, dass sich nichts verändern wird. 27% denken, dass sich die Auswirkungen abschwächen werden.
- DAX-Unternehmen und Unternehmen, die keinem Auswahlindex angehören, sind skeptisch: Jeweils 25% gehen davon aus, dass sich die Auswirkungen in der Zukunft verstärken werden. Es gibt kein DAX-Unternehmen, welches eine Abschwächung der Auswirkungen in den nächsten 6 Monaten erwartet.
- TecDax- und SDAX-Unternehmen sind am optimistischsten: 42% beziehungsweise 48% denken, dass sich die Auswirkungen abschwächen werden.

Auswirkungen der Subprime-Krise in der Zukunft



Ländervergleich

Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Subprime-Krise auf Ihr Unternehmen in 6 Monaten im Vergleich zu heute ein?

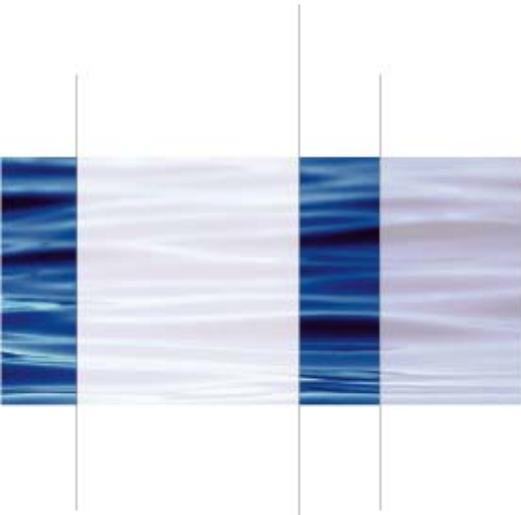


Ländervergleich

- Die Meinung der deutschen und schweizer Unternehmen ist annähernd gleich: Die Mehrheit glaubt, dass die Auswirkungen der Subprime-Krise in 6 Monaten unverändert sein werden.
- Die österreichischen Unternehmen sind optimistischer: 47% nehmen an, dass sich die Auswirkungen abschwächen werden. In Deutschland teilen diese Meinung 27%, in der Schweiz 21%.

DIRK

Deutscher
Investor Relations
Verband e.V.



DIRK Frühjahrsumfrage 2008

DIRK Deutscher Investor Relations Verband e.V.
Kay Bommer
Baumwall 7 (Überseehaus)
20459 Hamburg
Tel. +49 (0)40 4136-3960
Fax +49 (0)40 4136-3969
info@dirk.org
www.dirk.org

GfK AG
Bernhard Wolf
Nordwestring 101
90319 Nürnberg
Tel. +49 (0)911 395-2012
Fax +49 (0)911 395-4075
bernhard.wolf@gfk.com
www.gfk.com